

Fröhliche Winterzeit!

**Der WIR hofft auf weiße
Weihnacht und wünscht allen
Wilhelmsburger*innen einen tollen
Jahreswechsel!**

WIR

WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



Liebe Leserinnen und Leser,

unseren 25. Geburtstag haben wir mit vielen netten Leuten gefeiert. Besonders bedanken möchten WIR uns bei Wilhelm Kelber-Bretz, der souverän, mit kleinen Zaubereinlagen gewürzt, durchs Programm geführt hat, und bei Lutz Cassel, der uns mit fröhlichen Liedern, auch auf Plattdeutsch, bestens unterhalten hat. Die plattdeutsche Geschichte unseres Kollegen Klaus Müller kam so gut an, dass wir sie jetzt noch einmal abdrucken, s. Seite 22. Unsere Austräger*innen und unsere anderen Helfer*innen freuten sich über unser Dankeschön, das neue Buch über unsere Nachbarinsel, die Veddel.

WIR möchten uns auf diesem Wege auch bei allen Gästen für die schönen Geschenke und Aufmerksamkeiten zum 25. Geburtstag bedanken - und außerdem bei allen Spender*innen aus den vergangenen acht Wochen! Wir sind gerührt und überrascht, wie viele Menschen stillschweigend etwas auf das WIR-Konto überwiesen haben.

Unser besonderer Dank geht an Alptekin Bozkurt (AB) von der Honigfabrik, der eigentlich nur entspannt mit uns feiern wollte und dann spontan einen Arbeitseinsatz als Ton-techniker übernommen hat! Dank auch an das Team vom Café Pause - schön feiern kann man bei Euch!

Diese Ausgabe ist nun die erste von anvisierten weiteren 60 Ausgaben (= die nächsten fünf Jahre). Viel Vergnügen bei der Lektüre.

WIR wünschen unseren Leser*innen noch eine schöne Adventszeit und fröhliche, besinnliche Feiertage. Kommen Sie gut ins nächste Jahr.

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipps...

Freitag, 13.12.

10 und 12 h, Honigfabrik: WILHELMSBURGER WINTERMÄRCHEN 2019. KÖNIG & TRÄUMER. Eintritt: Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln. Ab 4 J. Bilderbuchkino mit einer weihnachtlichen Geschichte und anschließender Bastelrunde. Eintritt frei.

22 h, Turtur: SoliParty. Die Schaluppe braucht finanziellen Support, allein um die laufenden Kosten über den Winter zu decken. Deshalb läuten wir feierlich den ersten Solirave ein: Kommt zahlreich, bildet Banden, schlägt Wellen, tanzt Schlachtrufe! Auf die Ohren gibt es von: Engelman Altona, h.b.twins, jane ulé, Käpn Zeitziehung, Louwers. Wir protestieren friedlich und freuen uns über alle, die mitmachen!

Sonntag, 15.12.

17 h, Kreuzkirche Kirchdorf: Adventskonzert zum Mitsingen. Viele schöne Advents- und Weihnachtslieder aus fünf Jahrhunderten zum Anhören und Mitmachen. Texte: Pastor Malte Detje, Orgel: Dagmar Teepe, Kirchdorfer Kantorei, Xmas Brass Project. Leitung: Rainer Schmitz. Der Eintritt ist frei!

20 h, Honigfabrik: Poetry Slam. Einlass: 19.30 Uhr, Beginn: 20 Uhr. Eintritt: VVK 7 Euro + Gebühr, Abendkasse 7 Euro.



Aus dem Inhalt

Aktuell

Das war unser Jubiläumsfest S. 3
 Ein Ort für Frauen in Wilhelmsburg S. 4
 Theaterkurs des HSG mit neuer
 Veranstaltung "Was geht mich das an?!"
 S. 5
 Pegelstand: Männer unter sich S. 6 und 7
 Der neue HVV-Fahrplan S. 24

Natur und Umwelt

Bürgerbegehren: Wilhelmsburgs wilder
 Wald bleibt S. 8/9/10
 A 26: Der Deckel kommt S. 11
 Friedensinitiative Wilhelmsburg:
 Wächst die Kriegsgefahr? S. 12
 10 Jahre Migrationsberatung für
 erwachsene Zugewanderte S. 13

Schulen

Bücher auf vier Rädern S. 16
 Wenn Roboter zum Lesen verführen S. 17

Kultur

Das Museum ELbinsel Wilhelmsburg
 wird renoviert S. 18

Leser*innenbriefe

Zum Thema S-Bahn S. 19

Kaffeepott

Lesetipps zu Weihnachten S. 20/21

Verschiedenes

De dummen Kantüffeln S. 23



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg



Der Lotse ist eine Einrichtung von Der Hafen – Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

d.richter@der-hafen-vph.com
 www.der-hafen-vph.de



Mit vielen Besucher*innen feierten WIR unseren 25. Geburtstag im gemütlichen Café Pause in der Honigfabrik (links). Lutz Cassel sorgte für platt- und hochdeutsche musikalische Unterhaltung (links unten). Ein besonderes Anliegen war uns die Würdigung all unserer Helfer*innen außerhalb der Redaktion. Viele von ihnen waren unserer Einladung gefolgt, so dass wir uns einmal persönlich bei ihnen bedanken konnten. (Foto unten rechts).
Fotos: Traudel Hopfenmüller



Elbinsel 
Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg
Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11
Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann
Fachanwältin für Erbrecht
Birgit Eggers
Rechtsanwältin

Sigrun Mast
Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann
Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler
Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

DURCHHALTEN!

Der Mensch ist mehr. Die Pflanze auch



sic. Die vergangenen zwölf Monate waren stadtteilpolitisch ganz schön turbulent, fand ich. Besonders beschäftigt haben mich in diesem Jahr die Ereignisse und Erlebnisse, die mit dem Engagement für den Erhalt unseres Wilden Waldes am Ernst-August-Kanal einhergingen.

Es war toll zu erleben, dass man als kleine Kerngruppe mit guten Ideen, Herz, Verstand und einer ordentlichen Portion Organisations-talent so viele Steine ins Rollen bringen kann. Natürlich ging das nur, weil eine Menge Wilhelmsburger*innen im Herzen ebenfalls Waldretter sind ... da brauchte es bloß einen kräftigen Anstoß, und schon rollte es! So war es zum Beispiel beim Waldfest, das die Waldretter und extinction rebellion im Spätsommer initiiert hatten. So viele Initiativen und Vereine auf Wilhelmsburg fühlten sich sofort angesprochen. Gemeinsam stellten wir ein wunderbares, abwechslungsreiches Programm auf die Beine.

Und dann kamen all die Besucher*innen! Ich fand es bewegend zu erfahren, wie viele Menschen an diesem Wald hängen und welche Wertschätzung ihm entgegengebracht wird. Und, liebe SPD-Politiker*innen, die ihr uns immer wieder weismachen wollt, Walderhalt sei nur der Luxus wohlhabender bürgerlicher Öko-Träumer*innen: Auch und gerade Menschen, die nicht so auf der Sonnenseite des Lebens stehen, die nicht viel Geld haben und keine langen Artikel im WIR schreiben, haben das Fest in *ihrem* Wald besucht. Sie wollen *ihren* Wald unbedingt erhalten. Viele haben mir an jenem Tag die Geschichte ihrer oftmals langjährigen Verbundenheit mit diesem wilden Stück Natur

vor ihrer Haustür erzählt. Also hört endlich auf, arme und/oder bildungsferne Menschen per se zu stumpfen Materialisten zu erklären, deren Bedürfnisse sich in einer billigen Wohnung und Mindestlohn für miese Arbeiten, die sonst keiner machen will, erschöpfen. Der Mensch ist mehr als die Summe seiner materiellen Grundbedürfnisse. Jeder Mensch! Deshalb ist auch eine intakte Umwelt eine Frage der Gerechtigkeit. In den Sozial-, Natur- und Erziehungswissenschaften hat man das schon lange erkannt - in der Politik offensichtlich noch nicht.

Auch darauf lässt es sich wohl zurückführen, dass auf den inspirierenden Spätsommer zunächst ein ernüchterndes Erlebnis im Herbst folgte: Am 6.11. waren wir mit den Waldrettern im Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung. Die Abstimmung über die Einleitung des Bebauungsplan-Verfahrens für das "Spreehafenviertel" stand an. Wir wollten die Bürgerfragestunde nutzen, um den Abgeordneten noch einmal letzte Anregungen für eine kritische Selbstbefragung vor der Abstimmung zu geben. Jedoch: Das Ausmaß an Desinteresse, mangelnder Sachkenntnis, Unfähigkeit zu kritischem Denken und an Herablassung uns Bürger*innen gegenüber war erschütternd. Natürlich hat der Ausschuss mehrheitlich für die Einleitung des Verfahrens gestimmt. Ein Jahr lang nicht zugehört, nicht hingesehen, nichts gelernt.

Ich bin froh und dankbar, dass es mir 2019 anders ging. Ich hab' unglaublich viel gelernt in diesem Jahr. Unter anderem, was der Satz tatsächlich heißt: "Es geht ums Tun, nicht ums Siegen." Außerdem über den Atem der Welt und die Morphologie der Pflanzen. Und nicht zuletzt, wie man ein Bürgerbegehren startet. Das haben wir alle gelernt. Darum läuft seit dem 14.11. das erste von Wilhelmsburg ausgehende Bürgerbegehren überhaupt: "Der Wilde Wald bleibt!"

Ein Ort für Frauen in Wilhelmsburg

Das neue Wohnprojekt "Rialto" am Vogelhütten-deich möchte Frauen einen Raum für Projekte zur Verfügung stellen

PM. Seit August 2019 leben wir mit rund 20 Menschen im neuen Wohnprojekt „Rialto“ im Vogelhütten-deich 30. Es handelt sich um einen Neubau auf dem ehemaligen Rialto-Kino-Gelände. Im Erdgeschoss des Hauses gibt es einen großen, barrierefrei zugänglichen Raum mit Teeküche, Büro und barrierefreiem Bad. Diesen Raum möchten wir Frauen und ihren Projekten in Wilhelmsburg und darüber hinaus zur Verfügung stellen. Dabei soll der Raum nicht politisch rechten Interessen dienen. Seine Nutzung soll unkommerziell, das heißt ohne Bezahlung möglich sein. Er soll in erster Linie am Tag genutzt werden, nicht nachts (nicht für Partys etc.).

Wir laden alle Interessierten, Gruppen oder einfach nur Neugierigen unverbindlich ein, sich an einem der folgenden Sonnabende die Räume anzusehen, Fragen zu stellen und andere kennenzulernen. Es können auch Männer kommen.

Sa., 14. + 21. Dezember, 11. + 25. Januar, 8. Februar, jeweils 14 - 17 Uhr. Am Sa., 22. Februar, gibt es dann ein Treffen zum Austausch von Ideen und Meinungen aller Interessierten.

Auf facebook findest Du diese Einladung übersetzt in mehr als zehn Sprachen: <https://www.facebook.com/events/2484357895134160/>. Wenn Du für den Besuch eine Übersetzung benötigst, schreib uns eine E-Mail oder eine SMS mit dem Datum, an dem Du kommen möchtest, und der benötigten Sprache (auch Gebärdensprache). Wir versuchen dann, eine*n Dolmetscher*in zu organisieren.

Fon: 0178-1529766,

Mail: eg-rialto@riseup.net

Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandtätigkeiten Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

„Es brent Brider ...“

Der Theaterkurs des Helmut-Schmidt-Gymnasiums setzte mit seiner Veranstaltung „Was geht mich das an?!“ ein Zeichen gegen Antisemitismus und antiislamischen Rassismus



Auch mit Kunst und Kultur offensiv gegen Rassismus: Die Gäste singen gemeinsam das Lied „Die Moorsoldaten“. Foto: HSG

hk. Der Theaterkurs des Helmut-Schmidt-Gymnasiums (HSG) lud am 18. November zu einer Theater- und Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Was geht mich das an?!“ ein. Themen sollten sein: „Rechtspopulismus, Antisemitismus und antiislamischer Rassismus“.

Der von Hedi Bouden geleitete Theaterkurs beschäftigt sich schon lange mit dieser Thematik. Das Motto des Abends bezog sich auf ihr Projekt „Why should I care about your history?“, das die vornehmlich moslemischen Schüler*innen gemeinsam mit israelischen Jugendlichen auf einer Reise nach Tel Aviv und Jerusalem erarbeitet hatten (siehe auch WIR Nr. 4/19).

In der Einladung zur Veranstaltung wurde gefragt: Was nützt das Gedenken an die Shoah, den Völkermord der Nazis an den Juden, wenn aus der Vergangenheit keine Konsequenzen gezogen werden? Was tun wir dagegen, wenn sich heute jüdenfeindliche Hetze wieder breit macht, "Jude" wie-

Bistritzky und Imam Abu Ahmed Jacobi auf dem Podium.

Mehrere Redner äußerten Sorge über die zunehmende Verharmlosung von Nazigedankengut. Imam Abu Ahmed Jacobi erwähnte, dass viele Moslems erstaunt seien, wie Rassismus langsam zur Normalität werde. Gleichzeitig verwies er auf den antifaschistischen Konsens des „Nie wieder Faschismus“ in Deutschland nach dem Krieg. In diesem Sinne reiche ein lauwarmes Bekenntnis nicht. Es ginge um ein aktives Eintreten, um dieses „Nie wieder“ zu verteidigen, und er verwies als Beispiel auf die entschiedene Haltung der neuseeländischen Premierministerin Ardern nach dem Attentat in Christchurch.

Die Theatergruppe machte dann in einer Performance mit Zitaten aus den Nürnberger Rassengesetzen der Nazis von 1935 gegen „Mischehen“ und „zur Erhaltung deutschen Blutes“ dramatisch deutlich, in welchen Wahnsinn Rassismus führt. Und

der Schimpfwort auf Schulhöfen ist und diese Entwicklung aus der Sicht moslemischer Jugendlicher Hand in Hand geht mit den Hassparolen von Pegida und Co. auf Moslems?

Als Diskutanten waren unter anderem Parteienvertreter eingeladen. Und als besondere Gäste saßen der Landesrabbiner Shlomo

Lutz Cassel, der den Abend mit jiddischen Liedern begleitete, erzählte von seinen christlich-jüdischen Wurzeln und sang das Lied „Es brent Brider ...“. Das Lied, 1938 nach einem Pogrom im polnischen Ort Przytyk von Mordechai Gebirtig geschrieben, ist ein flammender Aufruf an seine jüdischen Mitbürger, sich zu wehren: "Es brennt Brüder und ihr steht da mit gefalteten Händen, ‚mit farlejgte Hent!‘".

Nur am Rande behandelt wurde die schwierige Frage des „importierten islamischen Antisemitismus“. Rabbiner Bistritzky betonte die Wichtigkeit, Antisemitismus von Anti-Israelhaltung zu trennen und auch die Haltung zu Israel von der Kritik der aktuellen israelischen Politik zu trennen. Imam Jacobi verwies darauf, dass die Juden in der Geschichte immer der erste Adressat von Fremdenhass gewesen seien. Und jetzt seien es bei uns auch die Moslems. Sie stünden als Migranten für „die Fremden“.

Bei der abschließenden Frage „Was tun?“ spielte die Schule die Hauptrolle. Rabbi Bistritzky berichtete, die jüdische Gemeinde wolle den aufklärenden Unterricht über das Judentum in der Grundschule auf die Sekundarstufe ausweiten. Mehrere Redner*innen meinten, man müsse mit dem Beispiel der HSG-Theatergruppe an anderen Schulen für ähnliche Projekte werben.

Denn für die Theatergruppe ist der Appell von Imam Jacobi jetzt schon Leitfaden. Er meinte, die moslemischen Schüler*innen sollten sich nicht in Selbstmitleid gefallen und sich nicht als Opfer sehen. Sondern sie sollten sich selbstbewusst in die Gesellschaft einmischen und auch sehen: Antisemitismus richtet sich auch gegen sie, er sei auch ihr Problem.

„Für Murat?
Ja, der liest doch
diese sehr abgefahrenen
Science-Fiction-
Romane— hier.“

BUCH
HAND
LUNG

LÜ
DE
MA
NN

DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG

☎ 7 53 13 53

↔ www.luedebuch.de

✉ info@luedebuch.de

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

**BIO-GEMÜSEKISTE
AB 7,50 € / WOCHE**

WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR

Männer unter sich

Zarte Ansätze für eine Verkehrswende auf der Veranstaltung "Pegelstand Elbinseln" am 15. November 2019 im Bürgerhaus



Diskutierten auf dem Podium (v. l.): Marcus Weinberg (CDU), Ewald Aukes (FDP), David Stoop (LINKE) und Farid Müller (Grüne). Foto: Walter Wilmers

MG. „Wie kann es passieren, dass ihr nur männliche Kandidaten einladet? Im Jahre 2019!“, so die empörte Anfrage einer Interessierten. Ja, das hätte der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg (ZEWi) auch lieber anders gehabt. Aber von den ursprünglich eingeladenen und zugesagten Kandidat*innen Katharina Fegebank, GRÜNE, Marcus Weinberg, CDU, Sabine Boddendinghaus, LINKE, Anna von Treuenfels, FDP, blieb nur Marcus Weinberg seiner Zusage treu. Die anderen Parteien sandten letztendlich Ewald Aukes, FDP, David Stoop, LINKE, und Farid Müller, GRÜNE. So kam es zu der reinen Männerriege.

Moderator Hartmut Sauer ging kurz auf das Selbstverständnis des Vereins ein: brisante und umstrittene Themen anpacken, gesellschaftliche und politische Debatten nicht in kleinen Zirkeln führen und entscheiden, sondern in aller Öffentlichkeit.

Mitveranstalter war dieses Mal der Stadtteilbeirat Wilhelmsburg und Lutz Cassel, Vorsitzender, meinte: „Wir Wilhelmsburger*innen

stehen für konstruktives Streiten ... da kann die Politik von lernen“. Offensichtlich hätten das die Politiker*innen aber nicht. Er wies darauf hin: „Bei dem geplanten doppelstöckigen Logistikzentrum auf dem ehemaligen Punica-Gelände, Bei der Wollkämmerei, gab es keine Partizipation. Ein Logistikzentrum mitten im Quartier und die Öffentlichkeit wurde nicht informiert! Wer hat das entschieden? Warum hat die lokale Politik nicht protestiert? Das bringt rasend ansteigenden LKW-Verkehr!“

Nach einer Vorstellungsrunde des Podiums ging es dann zu dem ersten Thema „Wohnen, Natur und Industrie/Hafen“.

Manuel Humburg (ZEWi) zeigte zuerst einen von Four Parx Mach 2 produzierten Werbefilm für die im Bau befindliche doppelstöckige Logistikkimmobilie mit zwei beheizten Rampen und Außenandienung für 45t LKW auf dem ehemaligen Punica-Gelände. Westlich der Wohnbebauung an der Veringstraße entsteht hier ein gigantisches Logistikzentrum. Auf dem Video sind riesige Hallen mit

zwei Menschen zu sehen. Farid Müller wies darauf hin, dass es sich hier um ein Gewerbegebiet in einem bestehenden Stadtteil handele. Wenn die Stadt das Gelände zu einem Wohngebiet hätte umwidmen wollen, hätte sie Millionenbeträge als Entschädigung zahlen müssen. (In Ottensen, St. Pauli und Altona hat die Stadt gerade ihr Vorkaufsrecht ausgeübt. D.Red.) Auch Marcus Weinberg merkte an, dass der Sprung über die Elbe auch den Ausbau von Gewerbe, Handel und Industrie beinhalte sowie Flächen für Logistik.

Beim Wohnungsbau gab es unterschiedliche Ansichten. Die FDP lehnt soziale Erhaltensverordnungen ab und schlägt einen Wohnungs-TÜV vor, um zu prüfen, ob Vorschriften sinnvoll sind. Baukosten müssten reduziert werden. Ziel der LINKEN und der CDU ist die zusammenwachsende Stadt. Marcus Weinberg ist für den Drittmix, befürwortet aber für Wilhelmsburg einen Anteil von 50 % geförderter Wohnungen, weil hier besonders viele Wohnungen bis 2030 aus der sozialen Bindung fallen. Er ist dafür, für jede Wohnung, die neu gebaut wird, einen Baum zu pflanzen. Angesprochen auf das Korallusviertel verteidigte Farid Müller den geplanten Anteil von nur 20 % Sozialwohnungen: „Man muss das Gesamte sehen“ und „man muss die Kapazitäten berücksichtigen“. Die SAGA schaffe nicht mehr als 2.000 Sozialwohnungen im Jahr. Deshalb fordern die GRÜNEN einen zweiten städtischen Baubetreiber, um nicht so viel Unterstützungen an private Bauherren geben zu müssen. Man könne nicht alles fordern und dann nicht hinkriegen.

In der anschließenden Publikumsrunde ging es um den Grünerhalt und die Schwierigkeit, selbst mit einem §-5-Schein eine Wohnung

**Bestattungen
Schulenburg GmbH**
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Velo 54

Der Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder
Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten
Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.



Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596

Web: www.velo54.de

Mail: info@velo54.de

Mo: Ruhetag

Di - Fr: 10:00 - 19:00

Sa: 10:00 - 16:00

zu bekommen. Ein Vertreter der Initiative für den Erhalt des Vollhöfner Waldes forderte, diesen als Naturschutzgebiet auszuweisen. Ein Veddeler wies auf den geplanten Abriss des denkmalgeschützten Warmwasserblocks auf der Veddel hin, in dem es noch bezahlbaren Wohnraum gebe.

In der zweiten Runde stellte Barbara Siebenkotten (ZEWi) ihre Erfahrungen als Lehrerin vor: Kinder, die lernen wollen, andere die zusätzliche Unterstützung brauchen, wieder andere, die ihre Aufgaben schaffen, aber auch die, die resignieren und von zu Hause wenig Unterstützung bekommen. Um Kinder, die gern mehr lernen wollen, zu unterstützen, brauche es zusätzliche Lehrkräfte und Beratungsangebote. Ewald Aukes verwies auf den neuen Schulentwicklungsplan, der auch Schulmanager zur Entlastung der Lehrer vorsehe. Der Ganztagsunterricht dürfe nicht nur ein Verwahren der Kinder sein, sondern müsse sinnvoll genutzt werden. David Stoop verwies auf die unzureichende finanzielle Unterstützung vieler Kinder in Mindestsicherung. Die LINKE hat ein inklusives Schulgesetz vorgeschlagen und fordert die Wiederaufnahme der Regionalen Bildungskonferenzen. Farid Müller erklärte, dass das Projekt 23+ Starke Schulen weiter geführt würde. (Auf Wilhelmsburg und der Veddel nehmen zehn Schulen an diesem Projekt teil, das zusätzliche Lehrkräfte und umfangreiche Beratungs- und Fortbildungsangebote vorsieht. D.Red.) Besucher*innen wiesen auf die positive Entwicklung in den letzten Jahren hin. Dies sei aber nur möglich gewesen durch das besondere Engagement der Lehrer*innen in ihrer Freizeit auch für kulturelle Aktivitäten. Aber immer noch betrage der Bildungsrückstand zwei Jahre gegenüber anderen Stadtteilen. Es gebe bis zu acht Inklusionskinder in einer Klasse, ohne weitere Unterstützung. Es wurde bemängelt, dass es für die neuen Schulen und Sportstätten in den geplanten Quartieren mit 15 Tausend neuen Menschen auf der Elbinsel keine Bürgerbeteiligung gebe. Die Pläne würden hinter verschlossenen Türen gemacht.

Im dritten Block des Abends „Verkehr – A26 Ost/Hafenquerspanne und ÖPNV“ stellte Michael Rothsuh (ZEWi) fest, dass Verkehrsprobleme auf den Inseln immer auch Hamburger Probleme seien. Man baue Autobahnen für 180.000 Fahrzeuge, die für 2029 prognostiziert seien, obwohl niemand mehr Verkehr in der Innenstadt und der Hafencity haben wolle. Man baue also für eine Zukunft, die man nicht haben wolle. Er befragte die Politiker nach ihrer Meinung zur

Verkehrswende. Die FDP ist für den Bau der A26 Ost. Die Gegner müssten sagen, welche Auswirkungen es ohne den Bau auf den Verkehr in Wilhelmsburg und Hamburg insgesamt habe. Man müsse die Folgen sehen. Marcus Weinberg verwies auf Hamburg als Industriestandort. Man brauche für den Wirtschaftsverkehr die großen Trassen. Pläne müssten eingehalten werden. Die GRÜNEN wollen sich die Zahlen noch einmal anschauen. Die Prognosen seien nicht eingetreten. Sie wären aber nicht bereit, gegen die A26 Ost zu klagen. Die LINKEN sind der Ansicht, dass die Planung der A26 überarbeitet werden muss. Zielsetzung sei Radverkehr und Stärkung des ÖPNV und nicht des Autoverkehrs.

„Ich freue mich, dass alle Verkehrswende-Befürworter sind. Wie kann man dann überhaupt noch nachdenken über die rückwärtsgewandten Planungen?“, fragte ein Besucher. Ein anderer wies auf die Alternative für Pendler hin: schnelle Leichtfahrzeuge, Reduktion der Regelgeschwindigkeit auf 45km/h und Polizeistaffeln. Die Aussicht auf eine U4-Verlängerung nach Wilhelmsburg wurde als zu unkonkret empfunden.

Barbara Siebenkotten fragte: „Wo ist das Problem, die ganzen Zahlen nochmal zu überprüfen? 16 Prozent LKW-Verkehr. Warum stimmen nicht alle zu, die ganze Planung nochmal zu überdenken? Wenn die Planer feststellen, dass wir die A26 Ost nicht brauchen, was spricht dagegen, die Planungen fallen zu lassen?“

In ihrer Zusammenfassung wies Liesel Amelingmeier (ZEWi) noch auf das laufende Bürgerbegehren „Der Wilde Wald bleibt!“ hin (s. Seite 8 - 10).

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

Betreuungsverein Insel e.V. ist umgezogen

Rat und Tat rund um das Betreuungsrecht

PM. Der Betreuungsverein für Harburg und Wilhelmsburg hat eine neue Adresse: Wenn Sie Rat und Hilfe rund um das Betreuungsrecht, Vorsorgevollmachten oder Patientenverfügung benötigen, so finden Sie den Verein ab sofort hier:

**Schloßmühlendamm 1 in Harburg.
Telefon (neu!): 040/380 38 36 850.**

**Die Sprechstunden sind geblieben:
dienstags von 14.30 bis 17 Uhr und
donnerstags von 9 bis 12 Uhr.**

Auch interessierte Bürger und Bürgerinnen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten, indem sie eine rechtliche Betreuung übernehmen, können sich gerne an uns wenden. Ehrenamtliche Betreuer werden von Insel e.V. geschult, beraten und fortgebildet. Eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 399 Euro steht jedem/jeder Ehrenamtlichen zu. Die Beratung durch den Betreuungsverein ist kostenlos, der Verein finanziert sich durch finanzielle Zuwendungen von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Stefan Kinzel

Telefon 040/380 3836 - 852

Fax 040/380 3836 - 859

stefan.kinzel@insel-ev.de

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhabe.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west



Wir begrüßen das Neue Jahr im Wilden Wald

Die Waldretter laden ein zum winterlichen Beisammensein im WiWa am 11. Januar 2020. Ihr habt Eure Laternen aus dem Herbst noch? Dann bringt sie mit!



PM. Winter. Januar. Ein neues Jahr beginnt. Der Wald steht ganz ruhig da und sammelt Kräfte für den nächsten Lebenszyklus. Ein sich selbst genügender Kosmos. Er braucht uns Menschen nicht. Aber wir brauchen ihn! Mit einem kleinen winterlichen Beisammensein wollen wir einmal mehr unseren Wald feiern - und uns stärken für das Jahr, das vor

uns liegt. Denn 2020 wird das entscheidende Jahr im Kampf um den Erhalt des Wilden Waldes am Ernst-August-Kanal. In den kommenden zwölf Monaten wird sich zeigen, ob in dieser Stadt das Unbegradigte, Überbordende und Wilde noch einen Platz hat.

Wir beginnen um 16 Uhr mit einer gemeinsamen Naturkunst-Aktion - wer Lust hat, entdeckt und schmückt mit uns den winterlichen Wald, solange es noch hell ist. Derweil ist für die Kinder wieder die Slackline aufgespannt.

Danach sind alle herzlich eingeladen, bei Laternenlicht, Keksen und Heißgetränken den Winterwald zu genießen. Mit den Kindern backen wir Stockbrot in der Feuerschale. Ihr braucht nichts weiter mitzubringen als Euren eigenen Trinkbecher! Und denkt dran, Euch warm anzuziehen. Wir treffen uns auf der Lichtung unter freiem Himmel.

**Neujahrsbegrüßung im WiWa
Sa., 11.1.2020, 16 Uhr,
Honartsdeicher Weg (am Ernst-
August-Kanal, zwischen Georg-
Wilhelm-Str. und Schlenzigstr.)
zur Lichtung hin, Reiherstiegviertel**

Bürgerbegehren "Der Wilde Wald bleibt!"

PM. Am 14. November 2019 haben die Waldretter Wilhelmsburg ein Bezirksliches Bürgerbegehren (Bezirk Mitte!) zum Erhalt des Waldes am Ernst-August-Kanal gestartet (ausführlich in WIR 11/2019).

Die Unterschriftenliste drucken wir hier für alle Leser*innen des WIR zum Ausschneiden ab. Jede*r kann damit selbst Unterschriften sammeln. Ist Ihre Liste voll, können Sie sie entweder bei einer der auf dem Formular genannten Adressen abgeben oder an den Wilhelmsburger InselRundblick, Honigfabrik, Industriestr. 125, 21107 Hamburg schicken. Bitte beachten Sie: Wir benötigen die Original-Listen auf Papier!

Schneiden Sie die Seite bitte vorsichtig heraus. Die Liste darf nicht manipuliert werden. Tragen Sie NICHTS zusätzlich zu den gesammelten Unterschriften ein. Achten Sie darauf, dass die Menschen die Zeilen leserlich und vollständig ausfüllen. Unterschreiben darf nur, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat, deutsche*r Staatsbürger*in oder Staatsangehörige*r der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union ist und seit mind. 3 Monaten im Bezirk Mitte lebt.

Weitere wichtige Informationen und Hilfen finden Sie auf www.waldretter.de

Diese Karte können Sie ausschneiden und beim Unterschriften-Sammeln zur Anschauung benutzen.

Das ist der Wilde Wald

Der Wald am Ernst-August-Kanal - wild, lebendig und schön!

Auwaldähnlicher Pionierwald

57 Jahre alt.
Bäume hauptsächlich Weiden, Erlen und Pappeln.

Zuhause für viele Tiere, z.B. Fledermäuse, Vögel und Insekten.

Im Bebauungsplan als Hafengebiet.

Seit langer Zeit

filtert der Wald für uns die giftige Luft der Industrie, bindet er klimagiftiges CO₂ im Holz seiner Stämme, schützt er uns vor dem Lärm der großen Straße, erschafft er Leben und Schönheit.

Natur- und Grünfläche

am Nordufer des Ernst-August-Kanals

44 Jahre alt
Birken-Pionierwald und wilde Wiesen.

Zuhause für viele Tiere, z.B. Fledermäuse, Vögel und Insekten.

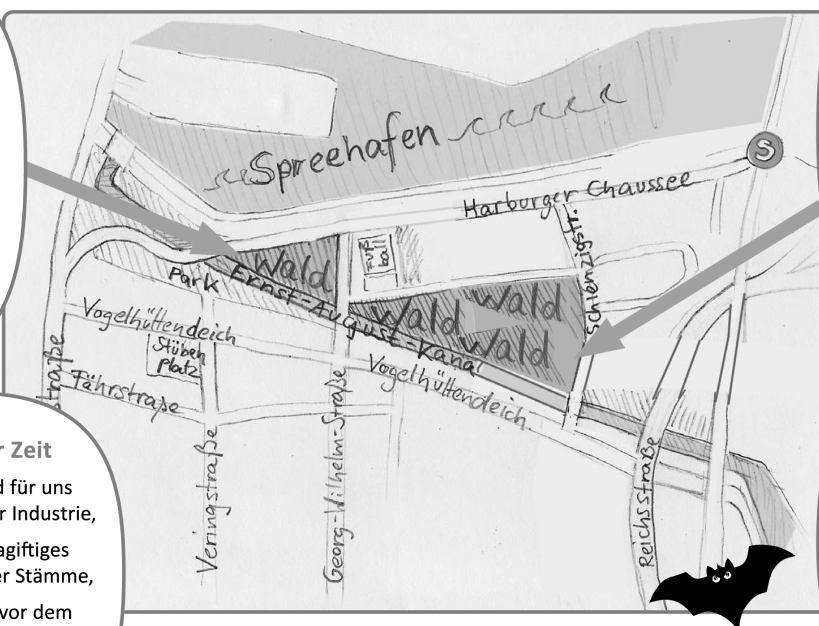
Im Bebauungsplan als Industriegebiet.

Jetzt soll der Wald zerstört werden!

Er soll für das Bauprojekt „Spreehafenviertel“ abgeholzt werden.

Das wollen wir verhindern.

Lasst uns gemeinsam den einzigen Wald des Bezirks Mitte retten!



**Zeit, den Wald zu schützen!
Der Wilde Wald bleibt!**

Das Waldgebiet am Ernst-August-Kanal in Wilhelmsburg soll erhalten bleiben und als Natur- und Erholungsfläche geschützt werden

Sind Sie dafür,

- dass die beiden Waldflächen östlich und westlich der Georg-Wilhelm-Straße am Nordufer des Ernst-August-Kanals im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel (zwischen Hafensandstr./Harburger Chaussee, Ernst-August-Kanal und Schlenzigstraße) künftig als nicht überbaubare Grundstücksflächen ausgewiesen werden und dementsprechend das geplante Baugebiet Wilhelmsburg 102 „Spreehafenviertel“ nicht realisiert wird
- und
- dass das Gebiet in Zukunft einen Status als **rechtlich gesicherte Grünfläche** erhält und die bisherige planungsrechtliche Einstufung der Fläche östlich der Georg-Wilhelm-Straße als „Industriegebiet“ aufgehoben wird?

Erklärungen: Mit meiner Unterschrift unterstütze ich das Bürgerbegehren zur Herbeiführung eines Bürgerentscheids über die o.g. Fragestellung und berechtige die unten auf dieser Liste als Vertrauensleute benannten Personen, mich bei dem Bürgerbegehren zu vertreten. Sollten Teile des Bürgerbegehrens für unzulässig erklärt werden, so gilt meine Unterschrift weiterhin für den Rest. Mir ist die Gelegenheit gegeben worden, das Bürgerbegehren im vollständigen Wortlaut zur Kenntnis zu nehmen.

Lfd. Nr.	Familienname / Vorname	Geburtsjahr	Straße, Hausnummer	PLZ	Ort	Datum	Unterschrift: Ja, ich bin dafür!	Amtliche Vermerke
1					HH-Mitte			
2					HH-Mitte			
3					HH-Mitte			
4					HH-Mitte			
5					HH-Mitte			
6					HH-Mitte			

Hinweise zur Eintragung

- Bitte lesbar schreiben! | 2. Gültig sind Eintragungen der wahlberechtigten Bürger*Innen mit Wohnort im Bezirk Hamburg-Mitte.
- Stimmberechtigt sind alle deutschen Staatsbürger*Innen und Staatsangehörige der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens 3 Monaten im Bezirk Hamburg-Mitte ihre Hauptwohnung haben.

Sonstige Hinweise

Nach § 1, § 3 Absätze 1 und 5 des Bezirksamstimmungsdurchführungsgesetzes - BezAbstDurchfG - vom 27. Januar 2012 (HmbGVBl. S. 28), darf

unterzeichnen, wer bei Einreichen der Unterschriftenlisten beim Bezirksamt zur Bezirksversammlung wahlberechtigt ist. Unterstützungsberechtigte, zu deren Gunsten eine melderrechtliche Auskunftssperre besteht, können ihre Anschrift der Initiative gesondert übermitteln, die diese dann vor Einreichen der Listen nachzutragen haben. Ihre Daten werden ausschließlich zur Prüfung der Feststellung des Drittelquorums bzw. des Zustandekommens des Bürgerbegehrens verwendet und auch von den Initiatoren, Vertrauenspersonen und deren Hilfspersonen vertraulich behandelt. Jeweils zwei der unten genannten Personen sind berechtigt, für die Initiative und die Unterzeichnenden folgende Erklärungen abzugeben: Sie dürfen die Vorlage

in überarbeiteter Form einreichen (§ 7 Absatz 4 Satz 2 BezAbstDurchfG). Sie dürfen die Vorlage zurücknehmen (§ 7 Absatz 4 Satz 3 BezAbstDurchfG). Jeweils zwei der unten genannten Personen sind berechtigt, für die Initiative und die Unterzeichnenden die folgenden Handlungen vorzunehmen: Sie dürfen in Streitfällen bezüglich Zulässigkeit, Verfahren und Form die Bezirksaufsichtsbehörde als Schlichtungsstelle anrufen (§ 12 Absatz 1 BezAbstDurchfG). Sie dürfen gegen das Verwaltungshandeln des Bezirksamtes Widerspruch bei der Bezirksaufsichtsbehörde einlegen und Klage vor dem Verwaltungsgericht Hamburg erheben (§ 4 Absatz 5, § 12 Absatz 2 BezAbstDurchfG).

Ausgefüllte Original-Unterschriftenlisten bitte nur an diese Adressen schicken oder dort abgeben:

Wilhelmsburg-Reiherstieg

Regina Leidecker
Ilenbrook 16, 21107 Hamburg

Wilhelmsburg-Kirchdorf

c/o Stadtteildiakonie Elbinsel
Sozialberatung/Christel Ewert
Kirchdorfer Straße 170, 21109 Hamburg

Wilhelmsburg-Kirchdorf-Süd

c/o Freizeithaus Kirchdorf-Süd/Barbara Kopf
Stübenerhofer Weg 11, 21109 Hamburg

Datum der Anzeige des Bürgerbegehrens und des Beginns der Sammlung: 14. November 2019

Vertrauensleute: 1. Horst Dillmann, Vogelhütendeich 109, 21107 Hamburg; 2. Sigrun Clausen, Ilenbrook 24, 21107 Hamburg, 3. Leandra Boxberger, Ilenbrook 2, 21107 Hamburg

„Der Wilde Wald bleibt!“ Das Waldgebiet am Ernst-August-Kanal in Wilhelmsburg soll erhalten bleiben und als Natur- und Erholungsfläche geschützt werden

Worum geht es?

Baugebiet „Spreehafenviertel“

Am Nordufer des Ernst-August-Kanals im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel ist auf einer Fläche von rund 20 ha eine Bebauung mit Wohnhäusern (1000 Wohnungen), Gewerbe und Sportanlagen geplant: das „Spreehafenviertel“ - Bebauungsgebiet Wilhelmsburg 102. Das Baugebiet erstreckt sich westlich und östlich der Georg-Wilhelm-Straße, nämlich zwischen Hafensandstraße/Harburger Chaussee, Ernst-August-Kanal und Schlenzigstraße.

Das Gebiet – ein rund 3 ha großer Wald westlich der Georg-Wilhelm-Straße und ein rund 5 ha großer Wald zwischen Ernst-August-Kanal und Schlenzigstraße - ist von großflächigen Baumbeständen geprägt. Durch die Bebauung würden diese Waldstücke unwiederbringlich zerstört. Das Gebiet würde großflächig versiegelt.

Der Wald

Vor der Sturmflut 1962 befanden sich dort Kleingärten, bewohnte Gartenlauben und Behelfsheime. Durch die Sturmflut wurden sie vollkommen verwüstet. Der 3 ha große auwaldähnliche Pionierwald westlich der Georg-Wilhelm-Straße hat sich seit 1962 ungestört entwickelt. Er besteht hauptsächlich aus Weichhölzern wie Weiden, Erlen und Pappeln.

Es ist ein fast 60 Jahre alter, wild gewachsener innerstädtischer Wald entstanden. Eine Seltenheit in der Großstadt! Die Stadt Hamburg setzt für diesen Abschnitt „Wald“ an.

Der 5 ha große Waldabschnitt östlich der Georg-Wilhelm-Straße wurde bis Mitte der 1970er Jahre erneut als Kleingarten-/Behelfsheimsiedlung genutzt. Dann gab es Pläne für eine industrielle Nutzung. Sie wurden jedoch nie verwirklicht. So konnte sich seitdem auch dort Wald entwickeln, u.a. ein Birken-Pionierwald. Diese Fläche ist als „Industriegebiet“ ausgewiesen.

Unsere Initiative „Der Wilde Wald bleibt“ will die Zerstörung der letzten naturnahen Flächen im Norden Wilhelmsburgs verhindern und lehnt eine Bebauung des Gebiets ab.

Was wir wollen

1. Die Wald- und Grünflächen am Ernst-August-Kanal sollen vollständig erhalten bleiben, als
 - naturbelassener wilder Wald, der als Naturerlebnisraum und Naherholungsgebiet genutzt werden kann,
 - bedeutender Puffer gegen Lärm und Schadstoffe von Verkehr, Industrie und Hafen für das hochbelastete Reiherstiegviertel,
 - Rückzugsort und Lebensraum für Tiere,
 - lokaler Beitrag im Kampf gegen den Klimawandel,
 - Gedenkwald für die Sturmflutopfer von 1962.

2. Das geplante Bebauungsprojekt „Spreehafenviertel“ - Wilhelmsburg 102 soll nicht umgesetzt werden, weil

- kein ortsnaher Ausgleich in Wilhelmsburg oder in der Stadt Hamburg möglich ist. Im Gespräch ist derzeit eine Ausgleichsfläche in Hornburg/Landkreis Stade, und selbst die ist noch völlig ungewiss,
- Wilhelmsburg leidet bereits jetzt unter einem maßlosen Bauboom, der in Zukunft weiter zunehmen wird. Es sind mindestens fünf weitere Baugebiete geplant. Diese Projekte bringen 10.000 neue Bewohner*innen. Alle Projekte greifen in großem Ausmaß Naturflächen an. Deshalb verliert Wilhelmsburg auch ohne das „Spreehafenviertel“ schon einen Großteil seiner Grünflächen.

3. Die bisherige planungsrechtliche Einstufung des Gebiets als „Industriegebiet“¹ bzw. „Hafen“² soll unwirksam werden. ¹Bebauungsplan Wilhelmsburg 28 - Kleiner Grasbrook 1 von 1968; ²Baustufenplan von 1956

4. Das Gebiet soll in Zukunft als rechtlich gesicherte Grünfläche ausgewiesen und wieder in den Hamburger Biotopverbund aufgenommen werden.

Der Deckel kommt

Bei der Vorstellung des Tunnels durch Kirchdorf-Süd blieben viele Fragen offen



Die hellgrauen „Potenzialflächen für Stadtentwicklung“ sollen zur Finanzierung des Tunnels bebaut werden. Abb./Montage: hk (Quelle: Präsentation BWVI)

hk. Der Senatsbeschluss, die Autobahn 26 durch Kirchdorf-Süd zu überdecken, war Mitte November Schlagzeile in den Hamburger Medien.

Verkehrsstaatsrat Rieckhof und Vertreter von DEGES und HVV stellten den Beschluss auf einer mittelmäßig besuchten Versammlung im Bürgerhaus den Wilhelmsburger Bürger*innen vor. Technisch bietet die jetzt beschlossene Lösung im Verhältnis zu dem als Ergebnis des Perspektiven-Verfahrens erreichten A26-Deckels keinen neuen Stand. Es soll ein knapp 1,5 km langer Tunnel entlang der Kornweide-Trasse mit einer Anschlussstelle Otto-Brenner-Straße sein. Das Neue ist der Senatsbeschluss, dass Hamburg die nach Abzug der bewilligten Bundesmittel noch fehlenden 62 Mio. Euro für diesen Bauabschnitt selbst bezahlen wird. Er sei stolz,

das erreicht zu haben, so Staatsrat Rieckhof. Neben der großen Frage, ob die A26 nicht völlig überflüssig und anachronistisch sei und statt der behaupteten Erleichterung eher Schaden für die Elbinseln bringe, begrüßten die anwesenden Initiativenvertreter*innen die Tunnellösung – für den Fall der Realisierung der Autobahn.

Denn anders als der Staatsrat, der die Entscheidung für die A26 als endgültig sah – "der Drops ist gelutscht" – taten dies einzelne Teilnehmer*innen nicht und wiesen auf die noch anstehenden Klagen hin. Außerdem wurde bezweifelt, dass der Bund tatsächlich beides – die neue Köhlbrandquerung und die A26, zumal bei erwartbaren Kostensteigerungen – bezahlen würde. Und bekanntlich äußern neuerdings auch die Grünen Vorbehalte gegen die Autobahn (s.

auch S. 7). Rieckhof räumte ein, dass man angesichts der zu erwartenden Einspruchsverfahren zumindest über den Zeitraum bis zur Realisierung nichts sagen könne.

Die Diskussion drehte sich anschließend um die wichtigen Einzel-Knackpunkte des Projekts A26. Die oft geübte Kritik an der Abfahrt Otto-Brenner-Straße wies der Staatsrat mit Verweis auf die Statistik zurück. Zwar sei in den Plänen eine Verkehrszunahme von rund 30% prognostiziert, aber die vierspurige Otto-Brenner-Straße sei auch nach dem geplanten Rückbau auf Zweispurigkeit und der erwarteten Zunahme immer noch deutlich überdimensioniert und könne den Mehrverkehr aufnehmen.

Eine weitere Frage waren die „Potenzialflächen für Stadtentwicklung“ längs der Trasse, also die Ausweisung als Bauland für Wohnen und Gewerbe zur Finanzierung des Tunnels. Die Bebauung dieser Flächen bis an den Stübenhofer Weg, mit Aussparung des Kinderbauernhofes, wurde von Rieckhof wieder als „Chance für Kirchdorf-Süd, aus der Isolierung herauszukommen“ dargestellt. Ansonsten sei er dafür nicht zuständig. Seiner Kenntnis nach werde der Bereich südlich der A26 als erhaltenswert angesehen, nördlich der Trasse zur Hochaussiedlung hin könne man sich Bebauung vorstellen. Er merkte in diesem Zusammenhang noch einen Punkt an, der dann nicht weiter diskutiert wurde: Während der mehrjährigen Bauzeit der A26 würden natürlich zusätzliche Flächen gebraucht. Es gebe dann sicherlich erhebliche Einschränkungen.

Offen blieb zum Schluss auch die Frage, wie der zusätzliche Verkehr denn über das Nadelöhr Elbbrücken kommen solle und ob nicht der ÖPNV gestärkt werden müsse. Der HVV-Vertreter führte als einzige Lösung wieder die Verlängerung der S3-Züge an und wies die Forderung nach einer Weiterführung der Bus-Linie 13 bis zum Hauptbahnhof als unrealistisch zurück mit der bemerkenswerten Begründung, die Busse würden ja ständig im Stau stecken bleiben.

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Höhlertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst



BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Wächst die Kriegsgefahr?

Infoveranstaltungen zur Wiederbelebung der Friedensinitiative Wilhelmsburg

A. Wolf/I. Humberg/ Friedensinitiative i.E. Seit einigen Wochen trifft sich ein Kreis um den Frieden besorgter Menschen aus Wilhelmsburg und Harburg im Bürgerhaus. Uns treibt die Sorge um, dass neben den vielen ständigen schlimmen Kriegen in vielen Teilen der Welt jetzt auch wieder die Gefahr eines großen Krieges und selbst eines Krieges in Europa zunimmt. Hier ein paar Schlaglichter, die unseren Eindruck unterstreichen:

- Gigantische Zuwächse bei den Rüstungsausgaben fast überall auf der Welt.
- Neue amerikanische Militärstrategie, die die Vorbereitung eines Krieges gegen Russland und China als Hauptziel benennt.
- Kündigung des INF-Vertrages über ein Verbot von landgestützten atomaren Mittelstreckenraketen und geplante Stationierung solcher Raketen in einem Ring um China und in Europa.
- Eine Welle von Sanktionen und Handelskriegen, die in der Geschichte schon immer die Vorstufe eines Krieges mit Waffen war.
- Ein Manöver im Frühjahr 2020 (Defender 2020) in einer seit dem kalten Krieg nicht mehr gekannten Größe, in dem es um die Verlegung einer US Division an die russische Grenze mit Deutschland als Drehscheibe geht.
- Ein Ex Oberbefehlshaber (Ben Hodges) der US Streitkräfte in Europa, der es für sehr wahrscheinlich erklärt, dass die USA in 10 – 15 Jahren im Krieg mit China sein werden usw. usf.

Solche Nachrichten sind der Grund, warum wir die Friedensinitiative in Wilhelmsburg und Harburg wiederbeleben möchten. Zur

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893

Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel



Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Vorbereitung einer Neugründung laden wir zu zwei Veranstaltungen ein, in denen mit Fachleuten über den Ernst der Lage diskutiert werden kann:

Dienstag, 14. Januar 2020, 19 Uhr, Bürgerhaus Wilhelmsburg:

Thema "Die Gefahr eines Krieges steigt – auch in Europa! Eine breite Friedensbewegung tut not"

Mit Jörg Kronauer. Er lebt in London, ist Journalist und Buchautor (Titel: „Glaubt ihr die Russen wollen Krieg?“ und „Der Rivale - Chinas Aufstieg zur Weltmacht und die Gegenwehr des Westens“) sowie Herausgeber des Nachrichtenportals GERMAN-FOREIGN-POLICY.com.

Im Februar 2020 (Termin und Ort in der nächsten Ausgabe der WIR):

Thema "Die Uhr tickt ... Wissenschaftler sehen die Menschheit mit zwei wachsenden und miteinander verbundenen, existenziellen Bedrohungen konfrontiert: Atomkrieg und Klimakatastrophe. Sie haben die Weltuntergangsuhr deshalb auf 2 Minuten vor 12 gestellt."

Mit Tina Sanders und Gunda Weidmüller. Dr. Tina Sanders, Biologin und Geowissenschaftlerin, grenzt die langfristigen natürlichen Klima- und Umweltveränderungen von der menschen- bzw. systemgemachten drohenden Katastrophe ab. Umweltveränderungen lösen in vielen Teilen der Welt Kriege aus, und die sich verschärfenden ökonomischen, politischen und militärischen Konflikte zwischen den Ländern stehen einer Lösung der Umweltfrage im Wege.

Gunda Weidmüller arbeitet im "Hamburger Forum" und in der Kampagne „Stopp Air Base Ramstein“. An Hand einer aktuellen Studie (Alan Robock von der Rutgers University) wird sie die katastrophalen, weltweiten Folgen eines Atomkrieges zwischen Indien und Pakistan für Menschen und Klima schildern. Sie legt dar, wie schon ein lokal begrenzter Krieg zwischen zwei Großmächten die ganze Welt in eine existenzielle Krise stürzt.

Friedensinitiative Wilhelmsburg und Harburg im Entstehen (i.E.)

Kontakt: Angela Wolf, Tel. 0176-81 25 78 41

Nun wächst zusammen, was zusammen gehört

Erste ebenerdige Wegeverbindung zwischen den zwei Teilen des Inselparks eröffnet



Da hat jemand einen coolen Job: Er schiebt den Zaun hin und her, je nachdem, ob ein Fußgänger oder Radfahrer kreuzt oder ein Baufahrzeug. Foto: MG

MG. Zwar mit erheblicher Verspätung, eigentlich sollte die neue Trasse der Reichsstraße vor fast einem Jahrzehnt fertig sein, damit die alte Trasse bis zur Eröffnung der IGS 2013 hätte zurückgebaut werden können. Aber, das hat nicht geklappt. Bis jetzt haben zwei Brücken die beiden Teile des Parks verbunden. Nun gibt es eine ebenerdige Wegeverbindung über die alte Trasse zwischen dem Ost- und dem Westteil. Der Abbau der von 2013 bis heute gemieteten barrierefreien Brücke beginnt umgehend. Auch die Deltabrücke, bekannt als IGA-Brücke, die zur IGS 2013 saniert wurde, wird abgerissen, da sie marode ist.

Jetzt wird die alte Wilhelmsburger Reichsstraße südlich des Wilhelmsburger Rathauses zurückgebaut und als Parkanlage hergerichtet. Die Maßnahme gilt als Ausgleich für die neue Trasse der Wilhelmsburger Reichsstraße. Ein Masterplan wurde am 28. November 2019 im Ausschuss für Stadtplanung und Umwelt vorgestellt. Wie lange die Rückbaumaßnahmen dauern, weiß man nicht. Danach wird der Umbau als Parkanlage möglich. Der vorgestellte Masterplan sieht einen Anteil von 99 % unversiegelter

Fläche vor, die zum Teil mit einheimischen Gehölzen bepflanzt werden soll. Der Großteil des Geländes sollen Rasen- und Wiesenflächen werden. Es wird weitere Wegeverbindungen in Ost-West-Richtung geben und Gewässer werden verbunden, so dass ein Kanurundkurs entsteht. Beim Bürgerhaus ist allerdings weiterhin ein Umtragen nötig. Vorgesehen ist auch eine öffentliche Toilettenanlage und ein weiterer Grillplatz. Die Hauptwegeverbindungen und die Veloroute 11, die hier entlang führt, sollen beleuchtet werden. Hier ist keine nächtliche Schließung vorgesehen, aber die bisherige Schließung von besonders schützenswerten Teilen des Parks bleibt bestehen. Für die Kleingärtner ist es weiterhin schwierig, nachts den Park zu verlassen. Mit einem Fahrrad ist es unmöglich, durch die Drehtore zu kommen.

Der Masterplan soll auch in einer der nächsten Sitzungen des Stadtteilbeirates vorgestellt werden. Er gilt als Diskussionsgrundlage für weitere Schritte. Erste Gelder wurden bereits zugewiesen, so dass ein Planungsauftrag erteilt werden kann. Laut Bauprogramm Grün des Fachamtes Management des öffentlichen Raumes werden die Kosten ohne den Rückbau auf 6,6 Millionen geschätzt. Konkrete Planungen sind dann Sache des Regionalausschusses Wilhelmsburg/Veddel.



10 Jahre Beratung für Zuwanderer Migrationsberatung der BI für erwachsene Zuwanderer auf Wilhelmsburg feiert Jubiläum. Neu sind die Angebote vom DRK dazugekommen

PM. Seit 2009 gibt es die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) bei der BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH – Mitglied beim Paritätischen Hamburg. Nun gibt es Verstärkung durch das Deutsche Rote Kreuz – Kreisverband Hamburg-Harburg e. V. Dieses „10-jährige Jubiläum“ auf der Elbinsel soll Anlass sein, dieses migrationsspezifische Beratungsangebot näher vorzustellen:

In der Migrationsberatung können sich Menschen aller Nationalitäten, die noch nicht lange in Deutschland leben, älter als 27 Jahre sind und eine Aufenthaltserlaubnis (zusätzlich auch Menschen aus Syrien und Eritrea im Asylverfahren) besitzen, bedarfsorientiert und individuell beraten lassen. Die Beraterinnen initiieren, steuern und begleiten den Integrationsprozess der Zuwanderer. Weiterhin leisten sie einen qualitativen Beitrag dazu, die Zuwanderer zu einem selbständigen Handeln in allen Angelegenheiten des alltäglichen Lebens zu befähigen und an die bestehenden themenspezifischen Unterstützungs- und Beratungsangebote heranzuführen bzw. weiterzuleiten - wie etwa an die Integrationskursträger und Zentrale Anlaufstelle Anerkennung (ZAA). Zunächst ist es auch wichtig, den Menschen zu erklären, wie die verschiedenen Systeme in Deutschland funktionieren (z. B. Krankenversicherung, Sozialleistungen, Schule, etc.) und all ihre Fragen eines praktischen Lebens in Deutschland zu beantworten, damit sie eine erste Orientierung bekommen.

Auch zu Themen wie Aufenthalt, Familienzusammenführung und Beruf & Arbeit können Informationen gegeben werden. Viele Menschen wollen nach der Einreise schnell

die deutsche Sprache erlernen und müssen teilweise schauen, wo ihre Kinder betreut werden können. Dann gilt es gemeinsam mit den Beraterinnen nach Betreuungsmöglichkeiten in KiTa und Schule zu suchen und Kontakt zum Schulinformationszentrum und zu Kindertagesstätten aufzunehmen.

Die Beraterinnen sind sowohl im Stadtteil als auch hamburgweit gut vernetzt mit anderen Einrichtungen und Beratungsangeboten, sodass eine qualifizierte Weiterleitung bei Bedarf an andere Kolleg*innen gewährleistet ist. Damit die Kommunikation zwischen Beraterinnen und den Ratsuchenden gut funktionieren kann, wird sich stets bemüht, eine Lösung zu finden, z. B. durch eigene Sprachmittler*innen oder durch Dolmetscher*innen-Pools.

Finanziert wird die Migrationsberatung durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. Für die Durchführung ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zuständig.

BI Bildung und Integration Hamburg Süd gGmbH, Rudolfstraße 5, 21107 Hamburg, Tel.: 040/756123-13, 040/756123-16, Email: kuegah@bi-hh-sued.de, saioc@bi-hh-sued.de

Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch, Rumänisch sowie Sprachmittler*innen für Bulgarisch, teilweise Dari/Farsi und Arabisch

Deutsches Rotes Kreuz/Kreisverband Hamburg-Harburg e. V., Neuenfelder Straße 16d, 21109 Hamburg, Tel.: 0157 326 266 09, Email: j.jachimczuk@drk-harburg.hamburg

Sprachen: Deutsch, Polnisch und Englisch; mit Unterstützung auch Arabisch, Farsi und Sorani

KÄSE KAUFMANN

Hilfe für den Verkauf gesucht!

Du hast Lust auf guten Käse?

Du hast Spaß am Verkaufen und Freude am Umgang mit Menschen?

Und Du wolltest immer schon mal *hinter* dem Tresen auf dem Wochenmarkt stehen?

Dann melde Dich gern bei Bio-Käse-Kaufmann,
Tel. 0151-12717457, Mail: lacan1@gmx.net.

Oder schau am Stand vorbei: Di., 8.30 - 14 h, Isestraße;
Mi., 7-13 h, Stübenplatz; Do., 12-19 h, Bergedorf;
Fr., 14-19 h, Hallerplatz; Sa. 7.30-13 h, Goldbekufer

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

SÜDKU

RIER

Bücher auf vier Rädern

Vorlesen macht Kinder schlau, kreativ und sportlich



Klasse 1a der Stadtteilschule Wilhelmsburg freut sich auf den Le-sestoff im Koffer. Foto: ein

Iris Hahn-Möller/STS. Die neue, repräsentative Studie der Wochenzeitung „Die Zeit“ kommt zu klaren Ergebnissen: Wenn Kindern vorgelesen wird, regt das ihre Fantasie an und verbessert ihr Leseverständnis. Aber noch mehr: "Vorlese-Kinder" sind weitaus aktiver als ihre Altersgenossen, denen niemand vorliest.

Koffer befinden sich 12 gute Kinderbücher in unterschiedlichen Sprachen. Immer freitags ziehen je zwei Kinder mit dem Koffer nach Hause. Eine Woche verbleibt der Koffer in der Familie, damit genug Zeit bleibt, die Bücher vorzulesen. Dann rollt der Koffer wieder in die Klasse, und das Kind berichtet über sein Lieblingsbuch.

Damit das Vorlesen nicht nur in der Schule sondern auch im Elternhaus stattfindet, nimmt die Grundschule der STS Wilhelmsburg seit diesem Schuljahr an der Vorleseaktion „Hamburger Bücherkoffer“ teil. Jeder ersten Klasse stehen für ein Jahr zwei hellblaue Rollkoffer zur Verfügung. In dem

Damit die Eltern Ideen bekommen, wie man interessant vorliest, war sogar eine Schauspielerin in die Schule gekommen und hatte den Eltern in einem Workshop praktische Tipps gegeben.

Ein Vater teilte nach dem Vorleseworkshop mit, er habe wichtige Tipps zum Vorlesen bekommen, die er bisher noch nicht kannte und nun zu Hause gerne umsetzen wolle.

Nurcan Aras, Klassenlehrerin der 1a und Koordinatorin des Hamburger Bücherkoffers hat von Eltern und Kindern positive Rückmeldung erhalten: „Die Kinder erzählen, ihnen sei zu Hause viel vorgelesen worden, und die Bücher hätten ihnen und ihren Eltern sehr gefallen. Einige Kinder freuen sich darauf, den Koffer erneut ausleihen zu dürfen.“

Thomas Halbrock, Schulleiter der Grundschule am Perlstieg, resümiert: „Der Hamburger Bücherkoffer ist ein weiterer wichtiger Baustein zur Stärkung der Lesekompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler. Der Baustein „Vorlesen in der Familie“ schließt nun eine Lücke in unserem Lesekonzept.“

Der Hamburger Bücherkoffer ist eine Initiative des Vereins coach@school und ist ein Teilprojekt von family literacy.

Grundschüler gehen auf Traumreise

Tanztheater in der Grundschule der STS Wilhelmsburg

Iris Hahn-Möller/STS. Kultur ist nicht nur etwas für die Großen: Die Grundschüler der STS Wilhelmsburg kamen Mitte November in den Genuss, an einem Tanztheater teilnehmen zu können. Das Tanztheaterstück *Lusco Fusco* von Regina Rossi nahm die acht- und neunjährigen Kinder für eine Stunde mit in die Welt der Träume. Es ging um Traumphantasien, an die sich jeder Erwach-

sene noch zurückerinnern kann. „Fliegen zu können“ oder „unsichtbar zu sein“, davon träumen wohl viele als Kinder. „Ich möchte gern der beste Fußballspieler der Welt sein“, davon träumt der achtjährige Alen Celikovic, „weil ich dann wichtig bin, viele Pässe zugespielt bekomme und Tore schießen kann.“ Alen hat das Tanztheater gefallen, denn die Träume wurden gut dargestellt.



Alen Celikovic bewertet das Tanztheater so: „Alles war gut“. Foto: ein




SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
NOTDIENST - RUND UM DIE UHR



ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de




ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

Wenn Roboter zum Lesen verführen ...

Kinderbuchautor Michael Petrowitz liest an der Stadtteilschule Wilhelmsburg. Die Grundschule bietet zahlreiche interessante Angebote rund ums Lesen



Luis Freytag, 8, Kinderbuchautor Michael Petrowitz und Ri-hanna Yildiz, 9. Luis und Ri-hanna waren begeistert von der Roboter-Lesung des Preuschhof-Preisträgers 2017. Foto: ein

Iris Hahn-Möller/STS. Wer träumte als Kind nicht auch davon, einen Roboter zu haben, der lästige Hausarbeiten übernimmt, einen verhassten Mathelehrer in die Schranken weist oder auf dem schulischen Sportfest alles durcheinanderwirbelt? Im Rahmen der 16. Wilhelmsburger Lesewoche Anfang November fand an der Stadtteilschule Wilhelmsburg eine Lesung mit dem bekannten Kinderbuchautoren Michael Petrowitz statt. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula in der Rotenhäuser Straße las der Gewinner des Preuschhofpreises 2017 aus seinem Buch „Mein Onkel, der Roboter“ vor. Mit wechselnder Vorlesestimme und vollem Körpereinsatz fesselte Petrowitz über 100 Kinder aus den Jahrgängen 3 bis 5 und sorgte zugleich an den richtigen Stellen für Entspan-

nungspausen: Schritt für Schritt brachte Bewegungsfreund Petrowitz den Schülerinnen und Schülern einen Robot-Dance bei. Dass Petrowitz mit seinem lustigen Buch den Nerv der Kinder getroffen hatte, bestätigte der achtjährige Luis Freytag: „Das war meine erste Lesung, und mir haben besonders gut die beiden letzten Kapitel und das Roboterlied am Ende gefallen.“

„In dieser Woche dreht sich in unserer Schule alles ums Lesen“, erklärte Organisatorin Christin Kellermann. „Wir machen unseren Schülerinnen und Schülern auf vielfältige Weise Appetit aufs Lesen. Die Lesung heute ist nur ein Baustein neben vielen anderen: Vorlesewettbewerb, Bücherhallenbesuche und ganz viel eigene Lesezeit.“ Den schulinternen Vorlesewettbewerb der vierten Klassen konnte Fitim Bajrami aus der 4b für sich entscheiden. Er las aus dem Buch „La-Ola! Die Miniweltmeisterschaft“ von Herbert Friedmann und hat die Grundschule der STS Wilhelmsburg beim zentralen Wilhelmsburger Vorlesewettbewerb im Bürgerhaus vertreten. Damit der Lesestoff den Leseratten nicht ausgeht, erhielten alle Grundschulkinder ein Buch vom Rotary Club Buxtehude geschenkt.



Cheyenne und Marwa verstehen sich gut bei der Teamarbeit: Das Legoschiff fordert sie heraus. Foto: ein

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte

Wasser verbindet unsere Welten, Daressalam - Hamburg. Fotoprojekt mit Sechstklässlern der Stadtteilschule Wilhelmsburg

PM. Was verbindet Hamburg und Daressalam? Das Wetter wird es wohl nicht sein. Vielmehr ist es das Wasser, das Leben und Arbeiten im Hafen und Umgebung sowie der Austausch von Waren auf Schiffen. Darauf sind auch die Schüler*innen dieses vernetzenden Projektes schnell gekommen. In der intensiven Projektzeit mit Genety e.V. erweiterten die Kinder ihre Kompetenzen im sozialen und gestalterischen Bereich. Begeisterungsfreude, Kreativität und Teamarbeit waren gefragt. Sie bauten gemeinsam komplexe Legoschiffe, lernten Seefahrtsknoten und besuchten die 51. Hamburger Fototage in Eimsbüttel. Für die Präsentation ließen sich die Schüler*innen spannende Geschichten einfallen: Ein Schiff reiste über den Atlantik, um in Afrika Gold zu stehlen, geriet aber unter Beschuss und konnte die Fahrt nicht fortsetzen. Des Weiteren schrieben die Kinder Briefe mit interessanten Fragen an Kinder in Daressalam. Ende Oktober kamen die Schüler*innen und Petra Wollny mit ihren Kompetenzberatern Fiete, Wenqian und Anna zu einem Auftakt zusammen. Auf dem Programm stand die Vorstellung der Kompetenzpartner, der Bildungsorganisation und des Themas der Projektwoche. Die Schüler*innen konnten ihre Kompetenzen erweitern, ihre eigenen Stärken kennenlernen und diese untermauern. Die Projektzeit soll die Gruppe stärken und jeden mit einem dicken Kompetenzzugnis versehen, welches für spätere Praktikumsbewerbungen zusätzliche Türen öffnen kann.



Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

 **SAGRES**

Atlântico
Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**

Mittagstisch 6,50 €; 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

Der alte Charme soll erhalten bleiben Das Museum Elbinsel Wilhelmsburg wird saniert und erweitert

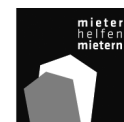


Museumsvorstand, Senator und Abgeordnete, Vertreter*innen der Sprinkenhof GmbH und vom Landesbetrieb Immobilienmanagement freuen sich über den Startschuss zur Generalsanierung des Museums. Foto: hk

hk. Ganz großer Bahnhof im kleinen Café Eléonore im Museum Elbinsel Wilhelmsburg - Senator, Abgeordnete, Presse und Fernsehen: Öffentlicher Startschuss für die große Sanierung des Museums. Vier Jahre sei an dem Projekt geplant worden, meinte Holger Blank, 1. Vorsitzender des Museumsvereins, aber nun könne es losgehen (siehe auch WIR 4/19). Und Finanzsenator Andreas Dressel sagte in seinem Grußwort, dass die Vorbereitung viel Zeit und Arbeit gekostet habe, man wollte keine halben Sachen machen. Er freue sich, das jetzt das Geld für eine umfassende Sanierung und Erweiterung des Hauses da sei. Das ganze Projekt kostet knapp 10 Mio. Euro. Der Großteil der Summe kommt aus dem zur Finanzbe-

hörde gehörenden Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen und aus städtischen Fonds, 1,8 Mio. Euro hat der Bund beigesteuert. Die Umsetzung der Renovierung übernimmt die Sprinkenhof GmbH. Geplant sind unter anderem moderne Beleuchtungsanlagen, eine neue Medientechnik und ein Außenfahrstuhl für einen barrierefreien Zugang zu allen Etagen. Außerdem wird durch neu hinzugewonnene Räume im 1. Stock die Ausstellungsfläche um 40 Prozent erweitert. Für diese Räume arbeiten die Museumsleute an einem anspruchsvollen Projekt: Hier soll ein Flutmuseum entstehen. Dazu sagte Senator Dressel: "Die Flutkatastrophe von 1962 nimmt im kollektiven Gedächtnis der Stadt einen

wichtigen Platz ein. Aufgrund der geographischen Lage eignet sich das Museum Elbinsel besonders dafür, Teile der Ausstellung diesem tragischen Ereignis zu widmen." Am Konzept wird noch gearbeitet. Deichbau soll ein Thema sein, in einem Raum soll der Opfer gedacht werden und mit neuer Medientechnik soll die Katastrophe von damals anschaulich gemacht werden. Und natürlich wird in Wilhelmsburg nach Erinnerungstücken gesucht. Ein alter Wetterkartenschreiber vom Deutschen Wetterdienst ist schon da und Holger Blank und seine Mitstreiter*innen hoffen bei der Suche auf die Beteiligung der Wilhelmsburger*innen. Zeit haben sie noch. Das Museum wird bis auf Weiteres geschlossen. Wenn alles klappt, wird es 2022 wieder eröffnet. Der Charme des alten Museums, sagt Holger Blank auf Nachfrage, soll aber auch nach der Modernisierung erhalten bleiben. Man darf auf jeden Fall gespannt sein.



Ärger mit der Miete? Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.

www.mhmhamburg.de
040 / 431 39 40

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

BOSCH
Service



Harro Engel Söhne GmbH · Otto-Brenner-Str. 8 · 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 · Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Leser*innenbriefe - Leser*innenbriefe - Leser*inne

Zur bevorstehenden Eröffnung der neuen S-Bahn-Haltestelle Elbbrücken:

Der S 3-Fahrgaststrom muss entschärft werden! Hierzu ein paar hilfreiche Ideen ...

Sehr geehrte Damen und Herren der Verkehrsbehörde, des HVV und der Deutschen Bahn, ach ja, und auch an alle Akteure der Hamburger Parteien sowie an sämtliche Führungskräfte südhamбургischer Unternehmen und andere Lobbyisten!

Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung der neuen S-Bahn-Haltestelle der Linie S 3 Elbbrücken, die wohl bis auf Weiteres wie ihre Schwesterhaltestelle der U 4 ein Geisterbahnhof bleiben wird, nämlich bis die Umgebung vollständig urbanisiert ist, möchte ich Sie auffordern, sich für die Entschärfung des Fahrgaststroms auf der Linie S 3 zu einzusetzen.

Besonders zu den Stoßzeiten des Berufsverkehrs ist die Benutzung der S 3 wegen Überfüllung unerträglich. Um wenigstens auf den letzten Haltestellen vor dem Hauptbahnhof eine Entlastung hinzubekommen, sollte die Schnellbuslinie 34 in einen langen Metrobus umgewandelt werden, der zu diesen Zeiten im 10-Minuten-Takt fahren könnte und dazwischen viertelstündlich – in dem Fall mit Luft nach unten. Die unsinnige, weil kaum von Fahrgästen genutzte Linienführung über Rathaus, Johannes-Brahms-Platz und Gänsemarkt wäre durch eine Strecke über Hbf, Lombardsbrücke und direkt zum Dammtor zu ersetzen.

Eventuell könnte versuchsweise eine ein-

zige zusätzliche Haltestelle im Bereich der Brücke eingerichtet werden. Fahrgäste mit innerstädtischen Zielen können an der U-Bahn Steinstraße, am Hbf, oder am Dammtor problemlos umsteigen. Alles andere sollte bleiben wie bisher.

Darüber hinaus möchte ich an dieser Stelle die Forderung nach dem Einsatz von ausschließlich langen Zügen auf der Linie S 3 in den Stunden des Berufsverkehrs erneuern.

Auch bei zweimaligem darüber Nachdenken fällt mir kein Gegenargument ein – auch beim dritten Mal nicht.

Die möglicherweise entstehenden Mehrkosten dürften um ein Vielfaches durch die steigende Zufriedenheit der Menschen aus dem Hamburger Süden ausgeglichen werden. Diese Idee wäre erst dann hinfällig, wenn der sogenannte Sprung über die Elbe auch über die Verlängerung der U 4 vollzogen würde. Auch dafür habe ich sensationelle Pläne in meiner Schublade. Dazu aber später, wenn ich feststelle, dass ein weiteres Mal planerische Inkompetenz die Oberhand gewinnt.

Welcher ¾-Denker kam eigentlich auf die Idee, zwischen Jungfernstieg und Überseequartier keine weitere Umsteigemöglichkeit einzurichten? Die Kosten wären durch halb so große Protz-Haltestellen bestimmt lässig kompensiert. Die Elbphilharmonie lässt grüßen.

André Fellbaum



Zum Beitrag "S 3 Nix-Train" in WIR 11/2019:

S 3 Nix-Train: Vorschlag für eine Erweiterung

Liebes WIR-Team, zunächst herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und ein langes Leben wünsche ich!

Nun eine Erweiterung der genialen Idee vom S 3 Nix-Train. Das Konzept ist fast perfekt und so konsequent, da die herrschende Realität der Störungen, Verspätungen und Linieneinstellungen zu Ende gedacht ist.

Aber ich bitte doch darum, ein wenig mehr Komfort einzufügen: zum Beispiel mit einem Rollband, wie es von Flughäfen bekannt ist, gegebenenfalls mit kleinen, aber feinen Sitzplätzchen, Kleinstkiosken mit Blümchen wie ein Bahnbistro; das Tempo sollte aber nicht zu hoch sein, damit man bequem ab- und aufsteigen kann (da muss natürlich an eine Lösung für Menschen, die nicht mehr die Beweglichkeit haben und Rollstuhlfahrer gedacht werden).

Ich denke, es gibt da nur Vorteile (vorausgesetzt man lässt nicht die Bahn selbst an die Entwicklung), das Tempo, mit dem man dann ins Zentrum und wieder zurück kommt, ist sicher genauso, wenn nicht höher, wie beim derzeitigen Zustand.

Bleibt die Frage nach der Ökobilanz: Rollband ist sicher geringer im Verbrauch als die Bahnen.

Ist das nicht super? Ich kann's kaum erwarten! Wenn demnächst wieder mal nichts geht, werde ich schon mal auf der Strecke probelaufen (gutes Wetter vorausgesetzt), nur um schon mal die Anmutung des neuen Systems zu spüren.

Danke an Herrmann Kahle für diesen Coup.

Jürgen Wunder

JENS MARCUS WASSERSTRAß

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

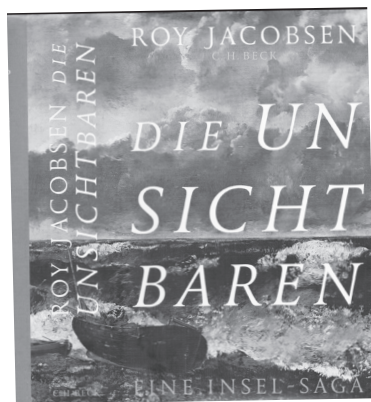
040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de



Kaffeepott

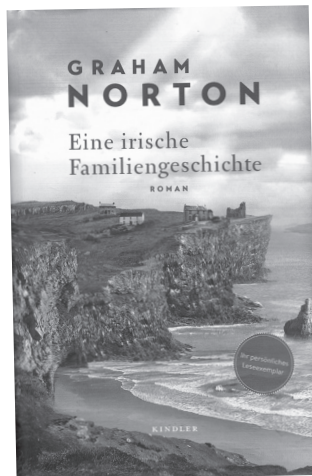


Ein schön gestaltetes, gebundenes Buch

MG. Auf einer Insel mitten in der atemberaubenden Küstenlandschaft Norwegens wächst Ingrid Barrøy auf. Das raue Inselleben hat seine eigenen Gesetze, bestimmt von weiten Horizonten und vom Meer, von harten Wintern und leuchtenden Sommern. Ein Leben, das, wie die Landschaft selbst, durchwoben ist von einer fesselnden, spröden Schönheit, fernab der übrigen Welt. Eine Liebesgeschichte, umrahmt von den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und den Nachkriegsspuren in Norwegen. Der Autor lässt seine Leser*innen vor dem Hintergrund der norwegischen Insellandschaft mit all ihrer Härte und Einsamkeit in die große Tiefe der Gefühle der Hauptfigur und ihrer Familie blicken.

Wenn der Wind im September über die Insel peitscht, dann nimmt er die Blätter der Sträucher und Bäume mit sich und reißt "die Farben ins Meer". Das einsame Eiland verwandelt sich in ein "braunes, fiependes Pelztier". So bildhaft schön schreibt Roy Jacobsen über eine kleine Insel in Nordnorwegen, die er Barrøy genannt hat und über eine Familie dort, die ebenso heißt. Es gibt keinen Flecken Land diesen Namens und doch könnte er existieren (WDR).

Die Unsichtbaren, Roy Jacobsen (Autor), Gabriele Haefs (Übersetzerin), Andreas Brunstermann (Übersetzer), Verlag C. H. Beck, 611 Seiten, 28 Euro



Eine irische Familiengeschichte

km. Elizabeth lebt mit ihrem Sohn in New York. Nur widerwillig kehrt sie in ihre irische Heimat zurück. Ihre Mutter ist verstorben und Elizabeth soll den Nachlass regeln. In dem kleinen irischen Dorf hat sich kaum etwas verändert.

Dass auch Elizabeths Mutter einmal versucht hat, aus dieser Enge zu entkommen, ist allen bekannt. Doch keiner weiß, was ihr damals passiert ist. Nach einiger Zeit kehrte sie mit einem Baby zurück. Dieses Baby war Elizabeth, die ihren Vater nie gesehen hat. Nun findet Elizabeth im Haus der Mutter alte Briefe. Sie beschließt, den Absender dieser Briefe zu suchen. Die Spur führt sie nach Castle House. Dort stößt sie auf dunkle Geheimnisse in der Vergangenheit. Elisabeth wird von nun an ihr Leben in einem anderen Licht sehen.

Das Buch ist eine echte Überraschung. Dies ist nicht nur eine Familiengeschichte, sondern auch ein Psycho-Krimi. Die Geschichte ist im wahrsten Sinn des Wortes bis zur letzten Seite spannend. Dem Leser läuft es kalt den Rücken herunter, wenn er miterlebt, wie aus Mutterliebe und Beschützerinstinkt ein krankhafter Wahn werden. Dies gelingt Graham Norton nämlich perfekt zu übermitteln. Durch seinen wahrlich eindringlichen Schreibstil ist man direkt beim Geschehen dabei.

Da Graham Norton seinen Roman auf zwei Zeitebenen geschrieben hat, bekommt der Leser auch in der Gegenwart eine zu Herzen gehende Ge-

schichte. Sie handelt ebenfalls von Mutterliebe und Beschützerinstinkt. Nur sind die Gefühle hier in gute Bahnen gelenkt worden. Vergangenheit und Gegenwart sind in diesem Roman miteinander verbunden. Dies ist von Beginn an klar. Dieses Wissen tut der Spannung und Unterhaltung aber keinen Abbruch.

„Eine irische Familiengeschichte“ ist einfach ein richtig tolles Buch. Ich kann es jedem empfehlen, der eine Familiengeschichte mit viel Gefühl und Überraschungen lesen möchte.

Eine Irische Familiengeschichte, Graham Norton, Rowohlt Verlag, 352 Seiten, 22 Euro



Hallo, hier Hamburg!

km. Jochen Wiegand is ja nich blots een Sänger. Nee, he is ok 'n Forscher! He sammelt de Texten to de Leders, de he singt un maakt sik veel Gedankens doröver, wo de Leder herkommt un worüm jüst so de Text maakt würr. He hett to jeed een Leed dat he singt ok de Geschicht un weet, woher dat stammt. Un dat verkloart he uns in dütt Book.

Also, wenn ji de Leders höörn möögt un nu ok noch 'n beten weten wüllt wo se her kaamt, denn kann ik jo da lütt Book vun Jochen an't Haart leggen. He hett doar för 38 Leders de Geschicht opschreven un verkloart dat Wieso un Warum för de Texten.

Un nu för de Hochdütschen:

Jochen Wiegand ist ja nicht nur Sänger. Nein, er ist auch Forscher! Er sammelt nicht nur die Texte der Lieder, die er singt, er macht sich auch vie-



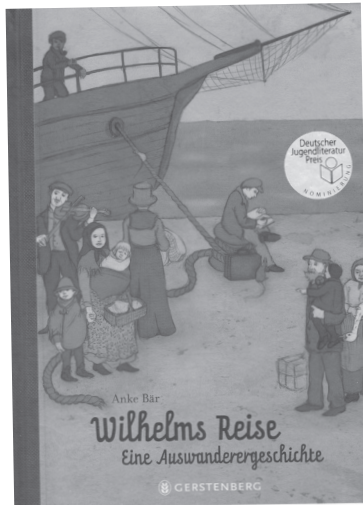
Weihnachtslektüre



le Gedanken darüber, wo die Lieder herkommen und warum der Text gerade so entstanden ist. Er kennt zu jedem Lied, das er singt, folglich die Geschichte und weiß, woher es stammt. Und genau das hat er in diesem Buch aufgeschrieben.

Also, wenn ihr die Lieder hören mögt und noch ein bisschen mehr zur Herkunft und Entstehungsweise wissen wollt, dann kann ich Euch dieses kleine Buch von Jochen ans Herz legen. Er hat darin für 38 Lieder die Geschichte aufgeschrieben und erklärt das Wieso und Warum der Textentstehung.

Hallo, hier Hamburg, Jochen Wie-gand, Edel Books-Verlag, 255 Seiten, 17,95 Euro

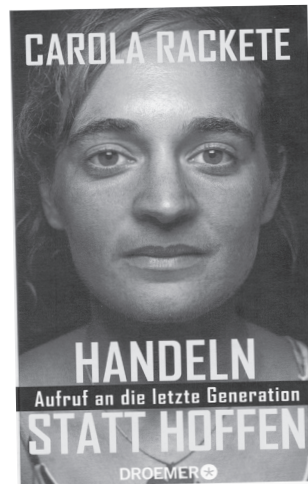


Wilhelms Reise

hk. Bei dem Wilhelm in dem Kinderbuch „Wilhelms Reise“ der Autorin und Zeichnerin Anke Bär geht es ausnahmsweise mal nicht um Wilhelmsburg. Es ist die Geschichte eines 15-jährigen armen Bauernjungen aus dem Spessart. Mit einer Geldspende aus der Armenkasse bekommt er 1872 die Gelegenheit, nach Amerika auszuwandern, in das Traumland vieler seiner Landsleute. In Bremerhaven geht er an Bord der „Columbia“, eines der letzten Großsegler, die diese Route fahren. Im Gepäck nicht viel mehr als sein Skizzenbuch, denn er ist ein toller Zeichner. Und dann wird die Geschichte der langen Überfahrt erzählt: Über das schwierige Leben an Bord, über spannende Erlebnisse der Kinder, das Essen (Sauerkraut), Tiere

auf dem Meer (fliegende Fische), blinde Passagiere (Kakerlaken) über Stürme und vieles mehr. Am Ende kann er glücklich in New York an Land gehen. Wilhelms Reise ist auch ein wunderschönes Rumschmökerbuch. Zwischen den Texten finden sich ganzseitige farbige Bilder, vielen Zeichnungen aus Wilhelms Skizzenbuch und kleine Kästen mit Informationen und Erklärungen zu allem Möglichen. Das Buch wurde 2018 für den Deutsche Jugendliteratur-Preis nominiert.

Anke Bär, Wilhelms Reise, Gerstenberg Verlag, 63 Seiten, 14,95 Euro



Handeln statt Hoffen

hk. Der gerade veröffentlichte „Aufruf an die letzte Generation; Handeln statt Hoffen“ ist ein bemerkenswertes und merkwürdiges Buch. Autorin Carola Rackete war im Sommer als Kapitänin der „Sea Watch 3“ mit ihrer mutigen Rettungsfahrt zu einer Heldin wider Willen geworden. Sie hat jetzt ihre plötzliche Berühmtheit dazu genutzt, ein Buch herauszugeben zu einem Thema, um das es ihr, als studierte Naturschutzökologin, eigentlich geht: Die Bedrohung durch die Klimakrise, und was wir dagegen tun müssen.

So ist „Handeln statt Hoffen“ die Geschichte der Fahrt der „Sea Watch 3“, auch mit Informationen, die nicht im Fernsehen zu sehen waren. Carola Rackete stellt anhand der Fahrt noch einmal das unbedingte Rettungsgebot aus dem Seerecht der menschenverachtenden Abschottungspolitik der europäischen Staaten gegenüber. Unterbrochen wird die Schilderung durch mehrere

lange Exkurse über die stattfindenden Naturkatastrophen als Folge der Klimaveränderung und die Kipppunkte zur Unumkehrbarkeit dieses Prozesses. Und über den Zusammenhang der Klimakrise mit der wachsenden globalen Ungerechtigkeit und den daraus folgenden Fluchtbewegungen.

Am Ende schlussfolgert Rackete die Notwendigkeit eines Wechsels des Systems der Wachstumswirtschaft und führt viele Umwelt-Initiativen und Aktionen an, die es jetzt schon gibt.

„Handeln statt Hoffen“ sind eigentlich zwei bis drei Bücher in einem. Dadurch ist es stellenweise unsortiert. Die biblische Weltuntergangsrhetorik im Titel und in einigen Passagen ist befremdlich. Unterm Strich ist es spannend zu lesen und das richtige Buch zur richtigen Zeit. Alle Erlöse aus dem Buch gehen an den Verein *borderline-europe* – Menschenrechte ohne Grenzen, der sich für die Rechte Geflüchteter einsetzt.

Carola Rackete, Handeln statt Hoffen, Droemer-Verlag, 169 Seiten, 16 Euro

Tipps aus der Bücherhalle

Romane:

Dror Mishani: **Drei**
Simone Buchholz: **Hotel Cartagena**
Nicola Förg: **Das Winterwunder von Dublin**
Karen Köhler: **Mirolói**
Alexander Oetker: **Winter-Austern**

Kinderbücher:

Axel Scheffler, Julia Donaldson: **Die Schnetts und die Schmoos**
Anne Ameling: **Hektor spielt doch nicht mit Mädchen**
Jess French: **So viel Müll!: wie du die Umwelt schützen kannst**

Sachbücher:

Jonathan Safran Foer: **Wir sind das Klima!**
Madeleine Alizadeh: **Starkes weiches Herz. Wie Mut und Liebe unsere Welt verändern können**
Theodor W. Adorno: **Aspekte des neuen Rechtsradikalismus**
Sophie Passmann: **Alte weiße Männer. Ein Schlichtungsversuch**

Willis Rätsel

Das klingt ja ganz schön kompliziert. Detlev Witte schreibt dazu: Ordnen Sie die Begriffe in Spalte 3 denen in Spalte 1 zu. Sie können dazu das Feld 2 nutzen. Wenn Sie die Begriffe dann in den Spalten A bis J richtig verschieben, ergeben die Buchstaben in Spalte D das Lösungswort. Sie ist sowohl ein wichtiger Faktor als auch ein Ort der Geselligkeit. Eine kleine Hilfe ist vorgegeben. Na, für unsere gewieften Rater*innen wäre die vielleicht gar nicht nötig gewesen.

1	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	2	3
RENN												ARBEIT
TAFEL					E							BAHN
SPORT												FENSTER
STADT												KREIDE
FUSSBALL												PLATZ
HOCH					H		L					SCHULE
EISEN												SPIELER
GARTEN								I				TOR
SCHAU			F									VEREIN
REIT												WAGEN

Schicken Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail an den WIR, wie immer gilt: Leserliche Postadresse nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 2. Januar 2020. Zu gewinnen gibt es diesmal einen Gutschein im Wert von 10 Euro für einen Laden in Wilhelmsburg, ein Glas Honig von Imker Opitz und ein WIR-Bücherpaket.

Nun zu unserem Rätsel in Ausgabe 11/2019. Das Lösungswort lautete "Demokratie". Gewonnen haben: Rebecca Behrens, einen Gutschein im Wert von 10 Euro für einen Laden in Wilhelmsburg, Robert Hartmann, das WIR-Bücherpaket, und René Dura, ein Glas Honig. Die Gewinner*innen werden benachrichtigt. WIR gratulieren!



De dummen Kantüffeln

Na Hinrich Kruse sien Dumm Hans Geschicht - Plattdütsche Runn siet 1967

km. För Johrn hett dat op de Insel Wilhelmsborg ja ok noch Buuern geven, de Grööntüüch anboot hebbt. Ja, un doar wullen wi in uns Blatt ja ok mal wat över de Ernte schrieven.

Also een goden Dag gah ik as Reporter na Moorwerder un will mal hören, wat dat in dütt Jahr mit de Kantüffeln op sik hett.

Nu heff ik dat Glück, dat mi glieks een vun de Buuern bemött. De steiht doar an de Straat un hett graad nix to doon. Aha, denkt ik, dat is ja jüst so'n Kantüffelbuuer, as ik em bruuk. Dann will ik man glieks mal fragen.

„Na best Mann“, segg ik, „dütt Jahr ward dat wull een ganzen Barg Kantüffeln geven, wat?“

„Näää“, meent de Buuer, „dat glööv ik noch lang nich!“

„Dat glööv ik aver doch“, segg ik. Ik harr mi nu mal in'n Kopp sett, dat dat schön würr, wenn dat dütt Jahr een Barg Kantüffeln geven dee. Un so will ik dat ok in't

Blatt schrieven.

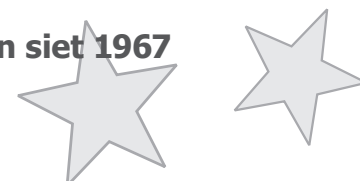
Aver de Buuer blifft op sein Meen bestahn. Na, wi striedt hen, wi striedt her, un toletzt warr ik dull, dreih mi af un gah na Huus. In unsen WIR schrief ik denn: „Wie eine Umfrage auf unserer Elbinsel ergab, ist in diesem Jahr mit einer besonders guten Kartoffelernte zu rechnen.“

Anner Week heff ik tofällig wedder wat in Moorwerder to kriegen. Un as de Tofall dat will: de Eerst, de mi bemöten deit, is jüst wedder de Kantüffelbuuer, mit dann ik mi striedt heff.

Un wat magst menen? De kummt ganz fründlich op mi to un seggt: „Na, nu wees mi man nich mehr dull, aver du hest doch recht hatt mit de Kantüffeln. Dat gifft dütt Jahr gewaltig veele Zentners!“

„Ja, aver woso denn ---?“ stamer ik, „du säst doch annerletzt sülven ...“

„Mensch“, lach de Kantüffelbuuer, „Mensch leest du denn nich dann Wilhelmsburger InselRundblick?“



LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10

Tel. 040 / 754 11 11

Fax 040 / 754 92 016

www.apotheke-wilhelmsburg.de



**WEIHNACHTS-
GELD**
für Ihre Brille

WIR SCHENKEN IHNEN:

- > **25€** beim Kauf einer Brille ab 149€
- > **50€** beim Kauf einer Brille ab 299€
- > **100€** beim Kauf einer Brille ab 499€



Augenoptikermeisterin Franziska Rudolph und Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Einzulösen bis 31.12.2019.
Keine Barauszahlung, nicht mit anderen Angeboten kombinierbar.

Wilhelmsburg · Fährstraße 69 · T. 040. 41 92 10 90 · luehr-optik.de

FÜR GUTE BRILLEN MUSS MAN EINE NASE HABEN



KERSTEN
Hörprobe



Familienunternehmen seit 1950.

*“Meine
individuelle Hörprobe
bei Kersten!”*

Präzise - ausführlich - kostenfrei

*Überzeugen Sie sich
selbst - machen
Sie den Test!*

DAS KLINGT GUT.

Fährstraße 69, 21107 Hamburg Tel 040/ 67 99 77 77 Fax 040/ 67 99 77 78
hamburg@hoergeraete-kersten.de www.hoergeraete-kersten.de

HVV: Angebots- oder Ankündigungsoffensive? Der neue Fahrplan für 2020

Michael Rothsuh. Nach dem gerade vorgelegten Hamburger Klimaplan des Senats sollen die „Angebotsoffensiven“ des HVV eine wichtige Rolle für den Klimaschutz spielen.

Bereits vor einem Jahr gab es die „Angebotsoffensive I“. Die darin angekündigten S-3-Langzüge mit neun Wagen kamen leider nie an. Nun gibt es die „Angebotsoffensive II“, den neuen Fahrplan, der ab 15.12.2019 gilt. Was ist darin für Bewohner*innen Wilhelmsburgs besonders relevant?

- Die S-Bahn Haltestelle Elbbrücken mit Umsteigemöglichkeit zur U4 wird eröffnet.
- Auf der S3 sollen in der Hauptverkehrszeit mehr Langzüge (9 Wagen) fahren.
- Die Metrolinie 13 bekommt mehr Großraumbusse. Diese sind ungefähr so lang wie ein S-Bahn-Waggon.
- Der Schnellbus 34 bleibt zuschlagpflichtig.
- Fähre 73 bleibt unverändert. Die SPD-CDU-FDP Koalition in Hamburg-Mitte strebt allerdings Fahrten auch am Wochenende an.
- Der Bus 152 fährt nicht mehr mit einer Schleife über den Karl-Arnold-Ring und Kirchdorf-Süd, sondern zwischen den Haltestellen Kreuzkirche und Stübenhofer Weg auf direktem Weg.
- Die Preise steigen, die umsteigefreie Fahrt mit dem Schnellbus 34 zum Bezirksamt kostet z.B. künftig 5,50 Euro. Etwas weniger als bisher kostet wegen der neuen Haltestelle Elbbrücken die Fahrt zur Hafencity-Universität.
- Die Seniorenkarte wird im Preis nicht erhöht, sie gilt künftig ohne zeitliche Einschränkungen.

Ist das nun eine klimaschonende Angebots-offensive?

Mit Schwung im Neuen Jahr!

Big Mamas Time 2020

Bewegung, Spaß und Fitness für Frauen ab ca. 90 kg, BMI ca. 30, mit Ilka.

Donnerstags von 16.15 - 17 h; auch in den Ferien.

1. Vom 23.1. - 25.6.2020, 20 Termine à 90,- Euro

2. Vom 9.7. - 10.12.2020, 20 Termine à 90,- Euro

Anmeldung direkt bei Ilka im Kurs oder unter info@freizeithaus-kirchdorf.de

**Freizeithaus Kirchdorf-Süd
Stübenhofer Weg 11**

Tel.: 040-750 73 53

Heimwegtelefon

Ein sicheres Gefühl für den Heimweg

Besonders in der dunklen Jahreszeit fühlt man sich auf dem Weg nach Hause bisweilen unsicher. Alle, die ein ungutes Gefühl haben, können sich die Rufnummer des Heimwegtelefons im Handy abspeichern und im Bedarfsfall anrufen. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer begleiten Sie dann telefonisch nach Hause.

Deutschlandweit die Berliner Nummer:

030 - 120 74 182

**Freitag und Sonnabend:
22 bis 4 Uhr**

**Sonntag bis Donnerstag:
20 bis 24 Uhr**

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonnabend, 14.12.

11 - 17 h, GoMokry* Hausprojekt Mokrystraße 1: Mozaiksounds-Workshop. Herzlich eingeladen sind alle, die von Rassismus betroffen sind, sich gegen Rassismus aussprechen und sich mit Betroffenen solidarisieren möchten. Das Besondere? Es braucht keine musikalische Vorerfahrung. Denn jede*r macht mit, wie er*sie möchte und kann. Mit Hilfe von Musik gemeinsam durchatmen, einander stärken, sich ausdrücken und Gemeinschaft erleben – das ist Programm. Selbstgemachtes Essen aus Syrien gibt es obendrauf. Die Teilnahme basiert auf Spendenbasis! Anmeldung unter filiz@musikvondenelbinseln.de

Montag, 16.12.

17 h, Aula des Bildungszentrums Torzur-Welt. Krieterstr. 2 B: Konzert „Weihnachten unterm Sternenzelt“. Der Kinderliedermacher Reinhard Horn gastiert auf seiner Weihnachtstournee 2019 auch in Wilhelmsburg.

Dienstag, 17.12.

11 h, Bürgerhaus: Elfi-Babykonzert. Konzert für Schwangere und Eltern mit Babys bis 1 Jahr. Werke von Boccherini, Mozart, Ligeti u.a. Gestaltet werden die Konzerte vom Hamburger Ensemble Resonanz, das zu den führenden Streichorchestern weltweit zählt. Seine klangvolle Musik lädt dazu ein, auf Kissen und Decken sitzend und lie-

»Gaststätte Kupferkrug«

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

TOYOTA-Service • EGA-Mehrmarkenpartner • Oldtimer-Service

JETZT AUCH SERVICE FÜR KLASSISCHE AUTOMOBILE!

CARSPiRiT

AUTO SCHULTZ
..BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 • 21109 Hamburg • 040 - 31 17 15-0

BiBuKino

Immer freitags. Eintritt frei.

Gruppen bitte anmelden!

Bücherhalle Kirchdorf: Tel. 7542358

Bücherhalle Wilhelmsburg: Tel. 757268

20.12.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

"Wie weihnachtet man?" Ab 4 J. „Weihnachten ist, wenn mir alle ein Geschenk bringen“. Das erklärt die Eule dem kleinen Hasen und der erzählt es genauso weiter. Doch als es so weit ist, gibt es eine Überraschung nach der anderen ...

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Das geheime Buch vom Weihnachtsmann“. Ab 4 J. Der Weihnachtsmann verliert bei seiner Fahrt mit den Rentieren das rote Notizbuch, in dem er die Wünsche aller Kinder notiert hat. Und die Pinguine am Südpol wissen nicht, was sie damit anfangen sollen ...

3.1.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

„Hotel Winterschlaf“. Ab 3 J. Tief versteckt im Wald betreibt der Fuchs ein Winterschlaf-Hotel, in dem alle Waldbewohner einen Platz finden. Die Winterschläfer haben es hier tierisch gemütlich und werden vom Fuchs umsorgt ...

10.1.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

"Herr Eichhorn und der erste Schnee". Ab 4 J. Herr Eichhorn ist dieses Jahr wild entschlossen, nicht einzuschlafen, bevor die erste Schneeflocke vom Himmel gefallen ist. Er will unbedingt einmal miterleben, wie wunderschön der Winter ist. Aber der Winter lässt sich Zeit ...

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Drei sind keiner zu viel“. Ab 4 J. Eine humorvolle Familiengeschichte über eine Frage, die alle Kinder irgendwann stellen: Wieso dürfen Eltern eigentlich immer be-

stimmen? Und was geschieht, wenn die Kinder bestimmen wollen?

17.1.

10.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

"Paule Pinguin allein am Pol". Ab 3 J. Paule Pinguin ist nicht zufrieden mit sich und der Welt: Ihm friert der Schnabel, es ist viel zu hell, überall liegt Schnee und er sieht aus wie alle anderen ... Eine Geschichte über einen kleinen Pinguin, der erkennt, dass es für seine schlechte Laune gar keinen Grund gibt.

10 h, Bücherhalle Wilhelmsburg:

„Harvey mit den vielen Hüten“. Ab 3 J. Der Hase Harvey sammelt Hüte und hat für jeden Anlass ein passendes Käppchen, eine Schirmmütze oder einen Räuberhut in seiner Sammlung. Ein heftiger Sturm bläst seine Hüte vom Kopf und Harvey beginnt zu suchen. Inzwischen werden seine Hüte aber anderweitig gebraucht.

gend zu lauschen, zu entdecken und zu kuscheln. Eintritt 5 Euro. Bitte beachten Sie, dass jede*r ein Ticket braucht, auch die kleinsten Besucher*innen.

14 - 16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Unterstützung bei der Prüfungsvorbereitung B1/B2. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einfach vorbeikommen! Die Teilnahme ist kostenlos!

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören. Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind hierzu eingeladen. Der Eintritt ist frei.

18 h, Emmaus Kirche, Eckermannstraße 1a: 48 Minuten im Dezember mit Melima. A-Capella Gesang mit dem Melima Trio: Meggie Guerrini, Mariam Kiria, Eliya Partush. Die drei Sängerinnen haben sich während ihres Gesangsstudiums in Hamburg kennen gelernt. Eliya Partush hat ihre Wurzeln in Israel, Mariam Kiria in Georgien und Meggie Guerrini in Brasilien. Bei ihren gemeinsamen Auftritten verbindet das Melima Trio traditionelle und moderne Klänge sowie Lieder aus ihren verschiedenen Heimatländern zu einem einzigartigen A-Capella-Gesang – sinnliche Lieder, mal melancholisch dann wieder kraftvoll und immer lebendig. Der Eintritt ist frei. Kommt ein-

fach rum und bringt gerne Geld für den Hut mit!

19 h, Emmaus Kirche, Eckermannstraße 1a: Zirkeltreffen im Dezember. Mögliche Themen: Kennenlernen & Wiedersehen, 48min Wilhelmsburg - Ideen und Austausch, Proberäume - Was gibt's neues? 48 Stunden Sampler - Ist es endlich an der Zeit? Die Zirkeltreffen von Musik von den Elbinseln dienen dem öffentlichen Austausch über laufende MvDE-Projekte, aber vor allem auch dem gegenseitigen Netzwerken rund um das Thema Musik auf und von den Elbinseln. Die Zirkeltreffen sind öffentlich und richten sich vor allem an Musiker*innen, Veranstalter*innen und Musikakteure von den Elbinseln.

Mittwoch, 18.12.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: herzlich willkommen! Eintritt frei.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 17.12.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Ab 3 J. Wir sehen auf der großen Leinwand gemeinsam ein Bilderbuch an und lassen uns dazu die Geschichte vor-

lesen. Welches Bilderbuch gezeigt wird, bleibt eine Überraschung. Eintritt frei.

Donnerstag, 19.12.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Spannende Bilderbuchgeschichten auf der Leinwand. Im Anschluss wird gebastelt. Für Kinder von 3 bis 8 Jahre. Der Eintritt ist frei.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mietter helfen Mietern“ – Beratungsstelle. Sie werden von unseren Mietrechts-Juristen beraten.

Sonntag, 22.12.

11 h, Emmaus Kirche Reiherstieg: „Das Licht des kleinen Hirten“. Familiengottesdienst mit Krippenspiel. Etwas abseits vom Trubel des Heiligen Abends gestalten Kinder aus der Kita mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen und Erzieherinnen der Kita-Emmaus in der Emmaus Kirche einen Krippenspiel-Gottesdienst. Das Licht des kleinen Hirten erzählt und spielt die Geschichte von dem Kind, das in einem armseligen Stall geboren wird, über dem ein heller Stern leuchtet, die Ge-

schichte von den Engeln, die singen, und den Hirten, die als erste die Nachricht von der Geburt erhalten und die dem Kind ihre Geschenke bringen. Und von dem ganz besonderen Licht, das diese Nacht erhellt. Kinder, Familien und Menschen aller Generationen sind herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen.

Dienstag, 24.12. (Heiligabend)

Weihnachtsgottesdienste auf Wilhelmsburg:

Emmaus-Kirche:

15 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17 Uhr: Christvesper

Kreuzkirche:

14.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16 Uhr: Christvesper

17.30 Uhr: Christvesper mit der Kantorei Kirchdorf und dem Inselkantor Rainer Schmitz

23 Uhr: Christvesper

St. Raphael Kirche:

15 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel

17 Uhr: Christvesper

Mittwoch, 25.12.

(1. Weihnachtstag)

10 h, Kreuzkirche Kirchdorf: Regionaler Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag

21 h, Honigfabrik: DER TANZ FÜR DIE MODERNE JUGEND - 20 YEARS LATER. Weihnachtskalorien abschütteln - das war Tradition! Dann war irgendwann Schluss. Aber nun 20 Jahre nach dem ersten Tanz, wird das gefeiert. Soul, Funk, Rock ... Alte und neue Musik. DJ's von gestern und heute. Auf geht's!! Eintritt 10 Euro.

Donnerstag, 26.12.

(2. Weihnachtstag)

18 h, Emmaus Kirche Reiherstieg: Regionaler Gottesdienst zum 2. Weihnachtsfeiertag.

Freitag, 27.12.

16 - 19 h, Treffpunkt Pavillon, Weimarer Straße 79: Repair Café. Ehrenamtliche Hilfe bei defekten Elektrokleingeräten und Fahrrädern.

Sonntag, 29.12.

18 h, Kreuzkirche Kirchdorf: Der Inselkantor lädt zum Mitmachgottesdienst in die Kreuzkirche ein. Wir möchten zusammen viele Weihnachtslieder singen und musi-

Ausstellungen

Noch bis 8.1.2020, Bücherhalle Wilhelmsburg:

Meditative Zeichen II

Die in Danzig geborene Künstlerin Joanna Koszykowska liebte schon als Kind das Zeichnen von schwarzen Linien auf weißem Papier. Seit mehreren Jahren beschäftigt sie sich verstärkt mit dem meditativen Zeichnen. Die seit über 30 Jahren in Wilhelmsburg lebende Künstlerin möchte sich nicht auf ein Thema festlegen, sondern zeichnen, was ihr Spaß macht. Auch auf die Wahl ihrer Motive möchte sie sich nicht festlegen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10-13 Uhr und 14-18 Uhr. Sonnabend von 10-13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Noch bis 8.1.2020, Sprach- und Bewegungszentrum:

😊 „Ein Foto sagt mehr als tausend Worte – Wasser verbindet unsere Welten“

Eine Präsentation der Projektergebnisse von Schüler*innen der 6. Klasse der STS Wilhelmsburg. Die Schüler*innen haben in Zusammenarbeit mit "Genety - Dein Bildungs-lotse e.V." eineinhalb Wochen zum Thema „Ein Foto sagt mehr als tausend Worte – Wasser verbindet unsere Welten“ gearbeitet. Konkret geht es um die Städtepartnerschaft zwischen Daressalam und Hamburg und einen informativen Austausch mit Schülerinnen und Schülern in Afrika, die an einem ähnlichen Projekt arbeiten.

Noch bis Mitte Februar, BallinStadt:

„St. Louis – Schiff der Hoffnung“

Vor 80 Jahren, am 13. Mai 1939, trat das HAPAG-Schiff MS St. Louis seine Fahrt Richtung Kuba an. Sie sollte zur Irrfahrt werden. An Bord: 937 Juden – auf der Flucht vor dem NS-Regime. In Havanna angekommen, waren die Visa ungültig. Auch die USA und Kanada wollten die Flüchtlinge nicht aufnehmen. Kapitän Schröder musste nach Europa zurückzukehren ...

Die neue Sonderausstellung der BallinStadt erzählt von den Stationen der Odyssee der St. Louis: Zwischen Hoffnung und Verzweiflung, zwischen diplomatischen Bemühungen und Zurückweisungen.

Die Sonderausstellung ist täglich zu sehen.

zieren. Bringen Sie Ihre Stimme, aber auch Ihre Instrumente mit, damit es möglichst stimmungsvoll und farbenreich wird. Alle Instrumente sind willkommen. Zur Vorbereitung melden Sie sich bitte bei Diakonin Susanne Reuß (susanne.reuss@kirche-wilhelmsburg.de) oder bei Inselkantor Rainer Schmitz (rainer.schmitz@kirche-wilhelmsburg.de). Noten werden per E-Mail gesendet oder Sie können diese während der Öffnungszeiten im Büro der Kreuzkirche abholen.

19.30 h, Windmühle Johanna: Eddy Winkelmann - gemeinsam präsentieren „Kleine Kunst auf Wilhelmsburg“ und der „Plattdütsche Stammdisch vun den Börgervereeren Wilhelmsborg“ unseren Wilhelmsburger Sänger. Eintritt 15 Euro/erm. 10 Euro. Karten bei luetgert@kleine-kunst.com; Tel. 040-7544014, Monika Lütgert, sowie an der Abendkasse.

Donnerstag, 2.1.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do. 19.12.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieten helfen Mietern“. Vgl. Do, 28.11.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do. 19.12.

Dienstag, 7.1.

14 - 16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 17.12.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 17.12.

18 - 20 h, Treffpunkt Elbinsel, Fährstraße 51 a: Schuldnerberatung „SchuB vor Ort“. In der mobilen Schuldnerberatung wird kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen und Bescheiden angeboten. SchuB vor

Ort unterstützt Sie bei Fragen zu Bank, Konto, Ausgaben/Einnahmen, Stromversorgung, Versicherungen usw. Es besteht die Möglichkeit sich für die langfristige Schuldnerberatung anzumelden und alle notwendigen Anträge zu stellen.

Mittwoch, 8.1.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 17.12.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 18.12.

14.30 h, Bücherhalle Kirchdorf:

BücherCafé. Wir treffen uns in gemütlicher Runde und reden über Bücher, die neu erschienen sind, die Sie gelesen haben, die Sie empfehlen können, die aus der Bücherhalle sind und vieles mehr ... Kommen Sie einfach vorbei, es ist keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Ab 3 J. Vgl. 18.12.

Donnerstag, 9.1.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 19.12.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 19.12.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do, 19.12.

Sonabend, 11.1.

☺ **16 h, WiWa, Honartsdeicher Weg, am Ernst-August-Kanal:** Neujahrsgroßveranstaltung und winterliches Beisammensein im WiWa

Sonntag, 12.1.

11 h, Bürgerhaus: SonntagsPlatz. Für Kinder von 3 bis 10 Jahren und ihre Familien. Theater: „augenblick mal“. Eintritt: 2,50 Euro. Familienmittagstisch: Pasta mit zwei Soßen und Salat. Der Mit-

tagstisch kostet 3 Euro (Essen, inkl. Selter). Und zu guter Letzt: Mitmachaktion - Wir basteln etwas zum Theaterstück. Mitmachen kostet nix!

Dienstag, 14.1.

14 - 16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 17.12.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 17.12.

Mittwoch, 15.1.

11 - 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lernen für die Deutsch-Prüfung. Vgl. Di, 17.12.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 18.12.

15 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Bücher im Gespräch“ - Tauschen Sie sich mit Gleichgesinnten über Bücher, aktuelle Neuerscheinungen und Autoren aus.

16 h, Bücherhalle Kirchdorf: Bilderbuchkino. Ab 3 J. Vgl. 18.12.

Donnerstag, 16.1.

11 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 19.12.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Mieter helfen Mietern“. Vgl. Do, 19.12.

16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 19.12.

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH



Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. DGUV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de

Andreas Libera
Tel. 040 - 754 933 82
Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhaus 20
20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Januar 2020

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 15. - 16.2.2020 Elbinselbildungsfestival** in der "Tor zur Welt"-Schule
1.3.2020 21. Ostermarkt an der Windmühle Johanna
25.4.2020 Rundgang Kreetsand mit dem WIR und Neuntöter e.V.
1.6. 2020 27. Wilhelmsburger Mühlenfest an der Windmühle Johanna
6.9.2020 Tag des offenen Denkmals an der Windmühle Johanna

Erscheinungstermine 1 - 4/2020; ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
1/2020	2. Januar 2020	16. Januar 2020
2/2020	3. Februar 2020	20. Februar 2020
3/2020	2. März 2020	19. März 2020
4/2020	1. April 2020	9. April 2020



Finden WIR beides gut: Spenden ↑ oder Eintreten ↓

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller (km). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391

Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

2019 wird der Wilhelmsburger InselRundblick gefördert aus

Mitteln der Bezirksversammlung
HH-Mitte.



WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 €

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto

Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91

BLZ 200 505 50